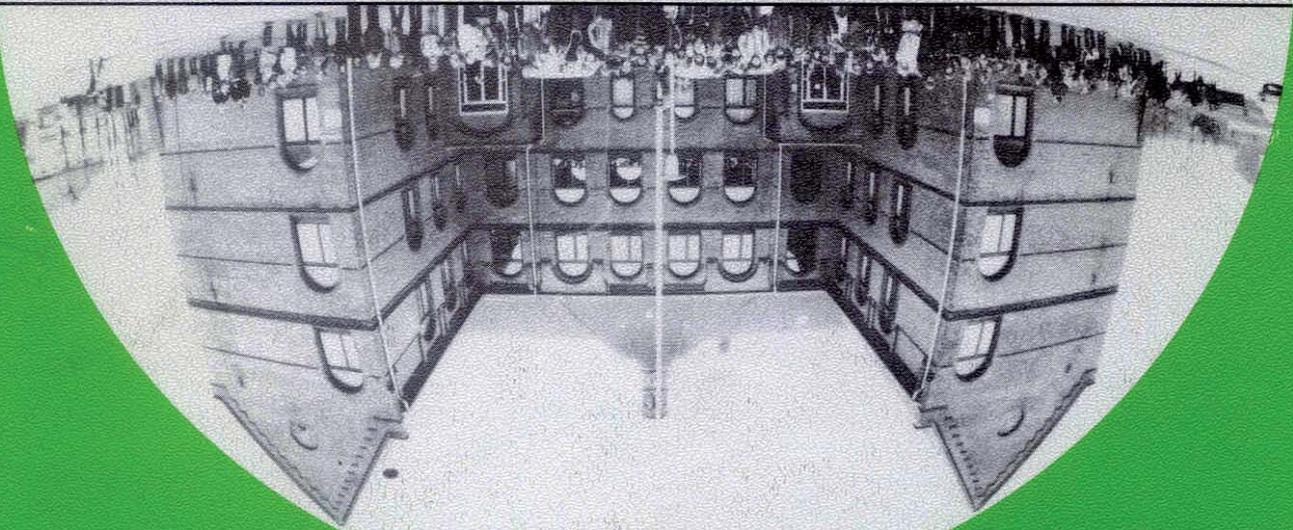
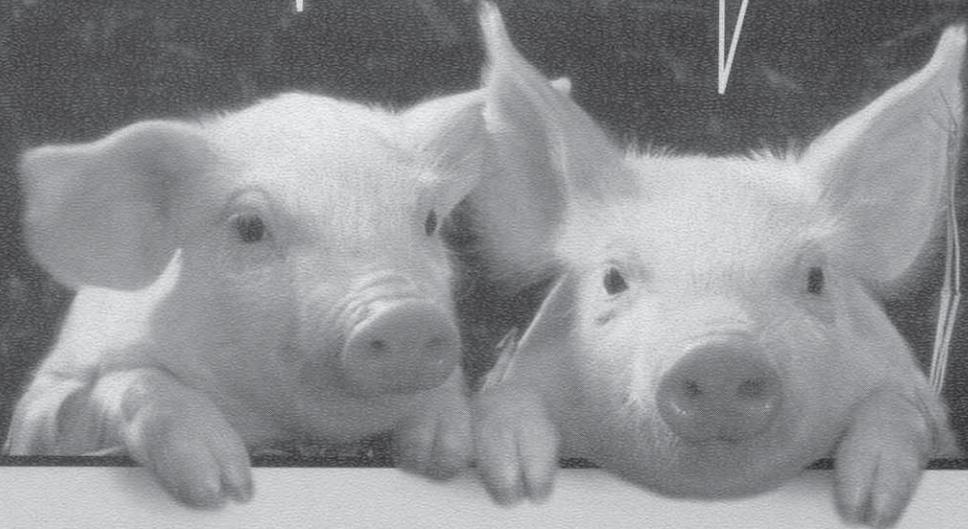


DIE NORDERNEYER SCHULEN





Ich spar' jeden Monat
ein paar Kröten, und dann
werd' ich Goldesel!

Du Schwein!

Das OLB-GlücksSpar-Los ist doppelt gut.

Damit spart man jeden Monat 15,- DM und hat die Chance, bis zu 10.000 DM zu gewinnen. Außerdem werden jedes Jahr bis zu 50.000 DM verlost. Und das alles für 20,- DM monatlich.



**OLDENBURGISCHE
LANDESBANK**

Die Bank, die hier zu Hause ist.

DIE NORDERNEYER SCHULEN



Schuljahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

Grundschule
Jann-Berghaus-Straße 56
Telefon: 24 19

Kooperative Gesamtschule (KGS)
An der Mühle 2
Telefon: 24 02

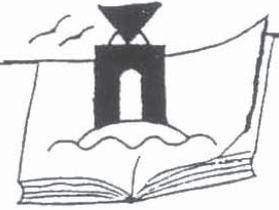
20. Jahrgang

Band 19

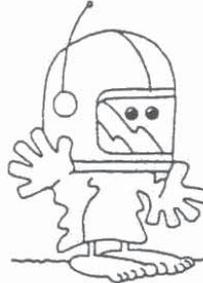
Sommer 2000



Grundschule Norderney (1900 – 2000)



norderney



Bei uns erzählen
Cowboys und Feuerwehrmänner, Astronauten und Rennfahrer ...

WIR SEH'N UNS IN DER STADTBÜCHEREI

Öffnungszeiten

Mo.	8.30 – 12.30 Uhr
Di.	14.00 – 18.00 Uhr
Mi.	14.00 – 18.00 Uhr
Do.	14.00 – 18.00 Uhr
Fr.	8.30 – 12.30 Uhr

Salinos
Schnecken
Bananen
Spinnen
Schildkröten
Smilies
Lippen
Bandnudeln
Uhren
Erdbeeren

Teufel
Schnuller
Pfirsich
Schlangen
Sprüche
Frösche
Heringe
Bretzeln
Pommes
Kirschen

Colaflaschen
Rattenschwänze
Apfelringe
Blaue Haie
Salikritzen
Saure Zungen
Tagesorakel
Fido-Dido
Cola-Hechte
Salzdiamanten

...gibt's alles bei

Spezialitäten

Solara

an der

„Kinder-Theke“

Übrigens: Erwachsene dürfen da auch gern kaufen!



Klasse 1 a

hinten (von links): Frau Neuhaus, Mareke Extra, Lara Fritsching, Sabrina de Boer, Domenico Vomiero, Marius Kohler, Tobias Meyer

Mitte: Verena Dwilies, Vittoria Gargiulo, Hertha Trepisor, Fehmi Yilmaz, Kristina Lengerhuis, Raphael Gronewold

vorn: Catharina Grüneberg, Niklas Bodenstab, Axel Vetter, Felicitas Peters, Katharina Jakobs, Sam Krause, Jantje Holz

es fehlt: Keno Jürgens

ELEKTRO

WELLHAUSEN & MARTENS G.M.B.H

26548 Norderney **Im Gewerbegebiet 19**

Telefon: 04932 / 927010

FAX: 927011

**Ausführung aller Elektroarbeiten sowie Entwicklung elektronischer Schaltungen.
Bau von Lichttruf- und Signalanlagen
sowie Überwachungsanlagen.**

Über 50% des Gesamtumsatzes fällt in den Bereich Frischwaren. Also Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren, Brot und Backwaren, Molkerei-Produkte, Feinkostsalate und und und ...Erfahrene, fachkundige Einkäufer tummeln sich auf allen Märkten. Nichts ist ihnen frisch genug. Preiswert soll es sein. Schnell muß es gehen. Damit alles so frisch wie möglich auf den Tisch kommt. Sachgerechte Pflege und Lagerung aller Frischwaren wird groß geschrieben. In gepflegten Fachabteilungen und modernen Kühlmöbeln breiten wir dann die frische Pracht vor Ihnen aus. Damit Sie die Wahl haben. Das ist uns jede Mühe wert.

Frische ist unser Geschäft



Konsumgenossenschaft Norderney

Norderney eG



Norderney eG



Norderney eG



Norderney eG





Klasse 1 b

hinten (von links): Frau Petzka, Thorben Strubelt, Leif Rahmel, Lisa Lennermann, Sina Rass, Dario Gargiulo, Julia Thimm, Astrid Stieren

Mitte: Florian Lottmann, Victor Mel, Birte Darmer, Imke Raß, Désirée Diren, Maria Majora

vorn: Simone Pauls, Gerrit Rass, Torben Rass, Nils Hippe, Yannik Engelkes, Inga Neunaber, Julia Ahrens, Imke Stange



Farbenhaus Rass

Farben - Lack - Glas - Tapeten
Bodenbeläge

Lothar Lilles

Maler- und Lackierermeister

Ausführung von Maler-, Glaser-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten, Fassadenbeschichtung u. Gerüstbau · Verkauf von Farben aller Art

26 548 NORDSEEBAD NORDERNEY

Gartenstraße 2 · Telefon (04932) 28 10
Im Gewerbegebiet 39 · Telefon (04932) 20 10



Auf das Maß kommt es an

„Zivilisiert leben heißt leider auch die Umwelt belasten. Der Krankenwagen tut dies ebenso wie das Auto, das ein paar hundert Meter zum Brötchenholen bewegt wird. Nur: Das eine muß sein, das andere nicht.“

Wir wollen es zu Hause warm haben. Dabei können wir rasch und gezielt lüften und sparsam mit der Energie Erdgas umgehen oder ständig sinnlos zum Fenster hinausheizen. Nur: Das eine muß sein, das andere nicht.

Wir wollen sauber sein. Das ist durch Duschen ebenso zu erreichen wie durch ein Vollbad. Nur: Das eine muß sein, das andere nicht.

erdgas



Wir für Sie -
Sie und wir für die Umwelt

**Stadtwerke
NORDERNEY**
Jann-Berghaus-Str. 34 • Tel. 04932/8790



Klasse 1 c

hinten (von links): Marina Gargiulo, Henry Tieslau, Dennis Becker, Dennis Visser, Lisa Schwenty, Julia Freudenberg, Rieke Homburg, Frau Thaeter

Mitte: Marie Fröhlich, Kevin Friedrichs, Ole Jungenkrüger, Jan Freese, Lisa Weinberg, Janis Kleemann

vorn: Hoa Pham, Bich Dong, Ann-Kathrin Hippler, Yvonne Ulrichs, Gülcan Ates, Franciska Nothnagel, Larissa Janssen

Der Fisch versuchte immer wieder den Seelöwen aus dem Eimer zu holen.

Sandra Dombrowsky

Ein Fisch holte sich immer wieder einen Seelöwen aus dem Eimer. Die Elefanten guckten den Kindern zu, wie sie von den Affen in den Käfig gesteckt wurden.

Katharina Richter

Aufmerksam guckten die Seelöwen zu, wie der Wärter die Kinder fütterte.

Fabienne Knappe

Blumen-Boekhoff

Blumen-Automat



Wir bieten Service rund um die Uhr!

Fleurop-Dienst, floristisch gestaltete
Schnittblumen, Topfblumen, Kakteen,
Hydropflanzen und Bonsais,
Blumige Geschenke

Gartengestaltung, Garten- und
Friedhofspflanzen, Gartenhäuser,
Großpflanzen, Textil- und Trocken-
blumen, Kranzbinderei

Jann-Berghaus-Straße 13 • 26548 Norderney • Jann-Berghaus-Straße 27
Teleon (0 49 32) 14 77 • Telefax (0 49 32) 8 35 89



Klasse 3 a

hinten (von links): Patrick Fuchs, Andre Kroes, Jörn Janssen, Mathis van Velzen, Dominik Hoffmann

Mitte: Matthias Bethke, Marco Melles, Kevin Sanchez, Domenic Diren, Steffen Klaassen, Eike Hollander, Herr Schoolmann

vorn: Janette Johanni, Anja Bargstaedt, Ramona Schmidt, Elisa Bodenstab, Sabrina Holtkamp, Jessica Kramer, Rebecca Frenzel

"Regenbogenfisch komm hilf mir". So lautete der Titel eines Kindermusicals von Marcus Pfister und Detlev Jöcker, das der Kinderchor der Grundschule Norderney unter der Leitung von Ute Lücke am 21. September 1999 im Kurtheater aufführte. Nach monatelangem Üben konnten es die kleinen Sängerinnen und Sänger, von denen die Jüngsten noch in der Vorschule sind und die Ältesten schon die Orientierungsstufe besuchen, kaum erwarten, den Zuschauern "ihren" Regenbogenfisch zu zeigen. Es mussten viele Texte gelernt, die Melodien einstudiert und auch die Handlungsabläufe eingeübt werden.

Zum Inhalt: Helfen braucht Mut! Das erfährt auch der kleine Regenbogenfisch, als ein fremder Fisch hilfesuchend zu ihm und seinen Freunden kommt. Aber niemand duldet ihn in seiner Nähe. Dann taucht ein Räuberfisch auf. Wer hilft dem kleinen Fremdling...?

Der kundige Leser der gleichnamigen Bücher wird sofort gemerkt haben, dass es sich hierbei um den zweiten Teil der bislang drei erschienenen Bücher handelt. In seiner als Singspiel umgestalteten Version erschien er der Chorleiterin musikalisch reizvoller als der erste Teil. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Als nächstes großes Projekt soll auch der erste Teil "Der Regenbogenfisch" aufgeführt werden.

Udo Lücke





Klasse 3 b

hinten (von links): Sören Hagen, Thomas Wieczorek, Dennis Steinlandt,
Henning Kraus, Matthias Dunker, Christoph Schnieder

Mitte: Monique Dogra, Dario Bruno, Wilko Melles, Deniz Cömertpay,
Christopher Ludwig, Frau Neuhaus

vorn: Natalie Dogra, Kristina Gütte, Elena Schlegel, Ina Rass,
Antje, Birnbaum, Anneke Homburg

Anna-Marija Kleimann ↗



"Die Helme waren viel zu groß" - ein Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Norderney

An einem Tag im Februar waren meine Klasse und ich bei der Freiwilligen Feuerwehr Norderney. Bei unserem Rundgang hat uns Herr Heckelmann als erstes die Feuerwehrautos gezeigt und uns gesagt, was eine Drehleiter ist und wie sie funktioniert. Wir durften uns sogar in ein Löschfahrzeug mit Frontpumpe, in einen LF 16, hineinsetzen. Ich war vorne als Maschinist und mein Freund war Gruppenführer und saß neben mir. Die anderen saßen hinten. In das Fahrzeug passen 8 Feuerwehrmänner und der Maschinist. In dem Fahrzeug befinden sich die Schläuche, die in A, B, C und D eingeteilt sind. Sie sind entweder auf Haspeln oder einzeln gerollt, das sind die B- und C-Schläuche. Die großen A-Schläuche sind außen unter den Türen befestigt. Außerdem sind in dem Löschfahrzeug die Atemschutzgeräte und die Geräte zur Hilfeleistung. Zwei Fahrzeuge haben auch außen eine Haspel mit B-Schläuchen. Wir durften auch einmal die Helme und die Handschuhe anziehen und ließen uns die Funkgeräte, die Schaumkanonen und die Atemschutzmasken zeigen. Herr Heckelmann hat uns auch erklärt warum der Helm einen Nackenschutz hat. Ob mit oder ohne Nackenschutz, in eine solche Kopfbedeckung müssen wir erst hineinwachsen. Die Drehleiter hat mir am besten gefallen. Sie kann bis zu 30 Meter ausgefahren werden. Es dürfen höchstens 2 Feuerwehrmänner in den Korb, da er sonst überlastet ist. Die Sache mit dem Standrohr und dem Unterflurhydranten haben wir leider vergessen; deshalb müssen wir nochmal hin zur Feuer-

wehr und nehmen dann gleich ein Paar Kinder mehr mit, denn ab 11 Jahren können Kinder dort zu Freiwilligen Feuerwehrmännern oder -frauen ausgebildet werden.

Jens, Sven, Sebastian, Wilka, Esther, Nguyen und Yasmin aus der 3 c

Papier
Bürobedarf
Schreibwaren

Seit 1906 auf Norderney

★ *Schulartikel*

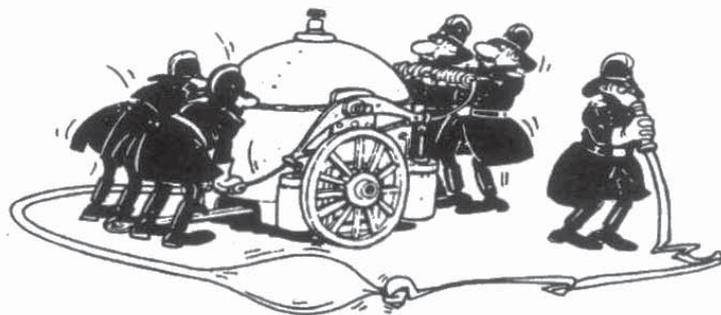
Briefpapier
Foto- und
Doese-Alben
Tagebücher
Schreibgeräte
Grußkarten



Diedrich Luttmann

— Inhaber: Volker Jänsch —

26 548 NORDERNEY
Friedrichstraße 28





Klasse 3 c

hinten (von links): Patrik Friedrichs, Malte Meyer, Thomas Kraft, Sven Liewald, Christian Curtius, Jens Holtkamp, Frau Hinrichs

Mitte: Ngoc Trung Duc Nguyen, Dominic Wagenhaus, Janes Trettin, Kevin Mewes, Benjamin Graw, Sebastian Trost

vorn: Ilka Bents, Jasmin Fischer, Katharina Brands, Ipek Gümrükcü, Wilka Koch, Esther Bürger, Janna Haberkorn, Maren Geismann

Die übrigen Klassen der Grundschule

Vorklasse 1 / Herr Hagen: Reno Böcker, Anna Bubert, Tim Dangendorf, Finn Deckena, Christoph Dehns, Tolga Dogan, Julia Falk, Rico Holtkamp, Matthias Klaassen, Jannis Kollmann, Dennis Lohbeck, Jan Majora, Nico Melles, Kim Mezger, Sönke Namuth, Wenke Namuth, Joline Pleiss, Anna Spilak, Marco Visser, Liza de Vries, Jule Wolf, Kyra Wolf, Lea Wolf

Vorklasse 2 / Frau Schoolmann: Laura Ahrens, Lara Akay, Hannah Bednarz, Mona Bürger, Henning Curtius, Yonca Dogruöz, Luca Engelkes, Eiko Eschweiler, Carsten Fleßner, Tim Flessner, Bent Geismann, Sina Hillmann, Hillrich Holtkamp, Jasmin Johanni, Kevin König, Janine Mansfeld, Thorben Meyenburg, Henrik Richter-Alten, Dirk Schoon, Daniel Trost, Duy Hoang Tu, Claudia Wunsch, Svenja Zimmermann

Grundschule:

Klasse 2 a / Frau Boyken: Jana Böcker, Keno Eichner, Nadine Falk, Matthias Fritsch, Ole Jacobs, Kim Kantereit, Alina Kleemann, Marina Kollmann, Lars Pauls, Ramona-Thea Steinlandt, Sören Strubelt, Ann-Christin Visser, Jan-Ole Weermann

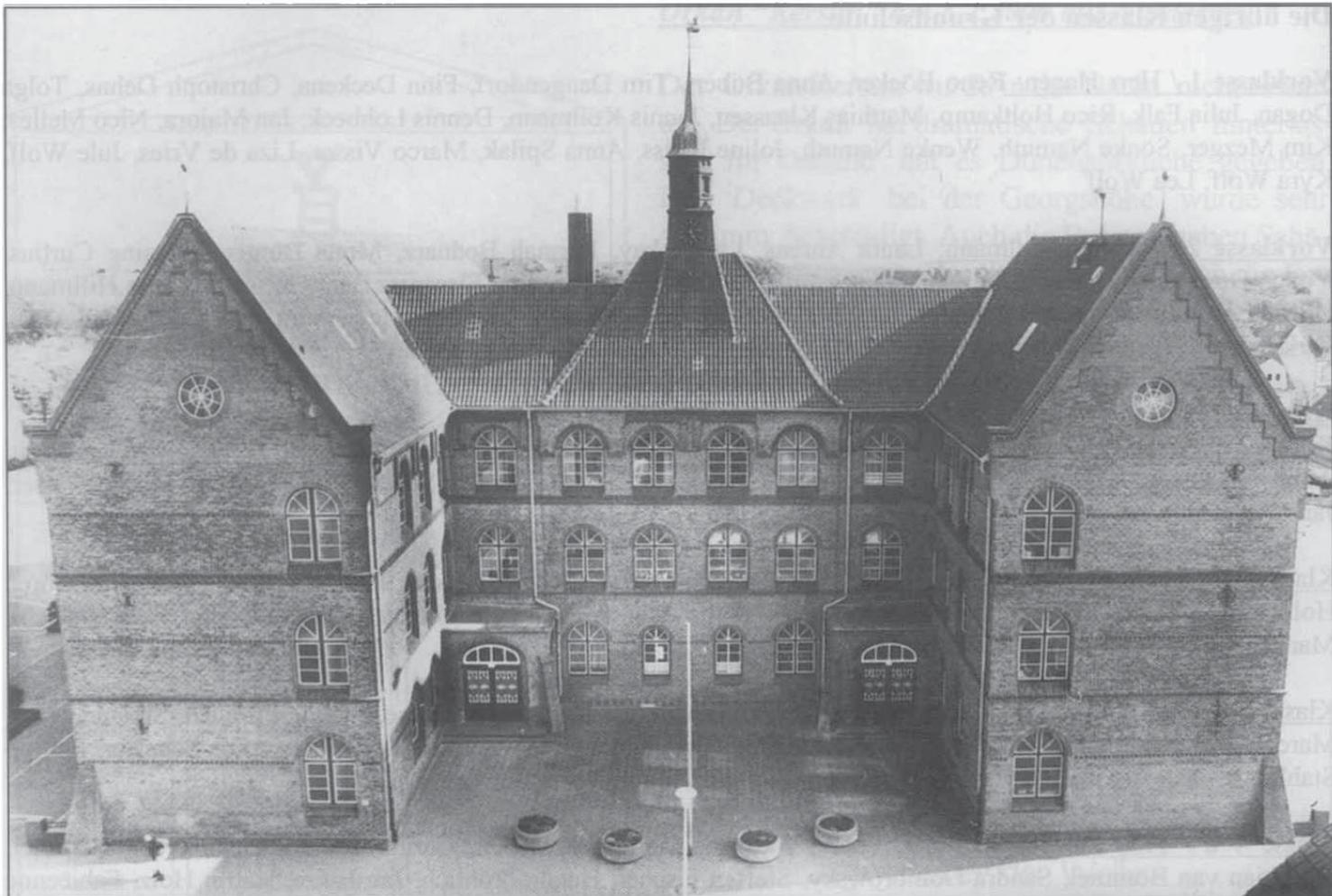
Klasse 2 b / Frau Lange: Jeelka Bakker, Kai Darmer, Jan Flessner, Charlotte Harm, Marcel Hoffmann, Sören Holtkamp, Miriam Karow, Alexandra Käsebier, Antje Medebach, Laura Nüchter, Frauke Nuhn, Peter Schießl, Mario Trunz

Klasse 2 c / Frau Röhl: Tanja Barleben, Janin Nicol Berlin, Christopher Drexhage, Nadine Fröhlich, Stefan Harms, Marcel Hoffmann, Mirja Janssen, Kai Jungenkrüger, Toni Kraus, Gesa-Yasmin Rosebrock, Anna Schuster, Philipp Stahlkopf, Jana Vißer

Klasse 4 a / Frau Stevens-Schröder: Fatma Akovali, Martina Barleben, Carina Becker, Dennis von Bömmel, Sebastian van Bömmel, Sandra Dombrowsky, Steffen Fischer, Hanna Fröhlich, Jan Heise, Katrin Holz, Fabieenne Knappe, Marie Lührs, Gianluca Maccanti, Karsten Nuhn, Wiebke Pahl, Robert Ranke, Katharina Richter, Alexander Rosenboom, Mareike Schwarz, Janina Schwenty, Annabel Stell, Nils Visser, Katarina Zivkovic

Klasse 4 b / Frau Aldegarmann: Diertje Agen, Tugay Akovali, Hazal Ates, Tobias Barleben, Marius Bätje, Yvonne Becker, Nils Hahnen, Michael Heckelmann, Anna-Katrin Hohnrodt, Sven Holtkamp, Marco Lührs, Oliver Meiling, Ugur Merzifon, Eike Papenfuß, Tim Paul, Christina Pauls, Ole Rahmel, Alina Rass, Jennifer Schladweiler, Dennis Schnieder, Imke Schwitters, Svenja Strubelt, Jessica Trepisor

Klasse für Lernhilfe in der Grundschule; Frau Opitz-Kobarg: Chris Bents, Michael Dittrich, Kai Freese, Karl-Heinz Freund, Sven Hadamitzky, Silvia Krug, Christopher Maeles, Jann Onkes, Denis Schrade, Dennis Weisweber



Grundschule Norderney im Jahr 2000



Franz Volkmann
1. Rektor der Zentralschule
1891 – 1903



Ute Lücke
1. Rektorin der Grundschule
seit 1992

100 Jahre Centralschulgebäude Norderney

Aus den Norderneyer Schulchroniken zum 100-jährigen Bestehen des heutigen Grundschulgebäudes

Als vor 100 Jahren die Norderneyer Stadtväter ihrer gerade neubauten Schule den Namen „Centralschule“ gaben, wollten sie damit zum Ausdruck bringen, dass jetzt endlich alle Norderneyer Schüler, die bisher auf 4 Schulgebäude in der Stadt verteilt waren, in eine zentrale Schule gehen konnten.

Parallel zur Entwicklung Norderneys von einer bescheidenen Fischerinsel zu einem vielbesuchten Staatsbad verlief auch die Entwicklung des Norderneyer Schulwesens von bescheidenen Anfängen in einem zuletzt immer rasanterem Tempo, bis es notwendig wurde, dieses auch heute noch imposante Gebäude zu errichten, das für viele Jahrzehnte seine Aufgabe als zentrale Schule erfüllen konnte.

Vor rund 400 Jahren gab es noch nicht überall Schulen und es war vielerorts üblich, dass die Pastoren die Kinder der Gemeinde in ihrem Pfarrhaus unterrichteten. So war es auch auf Norderney.

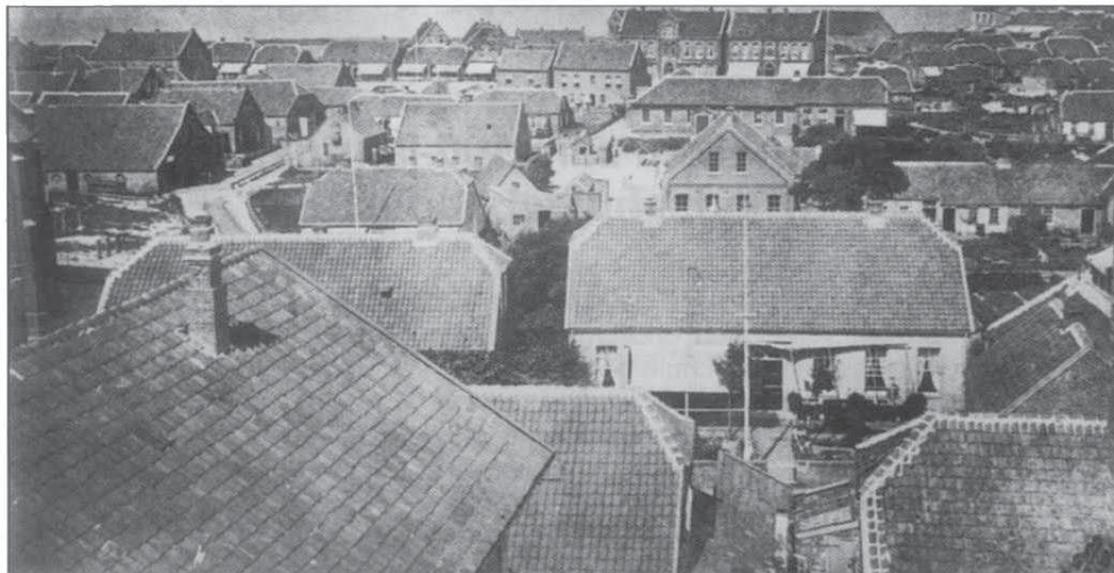
Es verwundert deshalb, dass schon **1704** auf Norderney ein eigenes Schulgebäude errichtet wurde, obwohl es zu diesem Zeitpunkt nur rund 50 Familien auf Norderney gab. Wahrscheinlich war das Pfarrhaus für den Schulbetrieb aber doch zu klein geworden. Die Witwe eines Magisters Schröder aus Wichte „verehrte ein Grundstück zu einer besonderen Schule“ und legte selbst den Grundstein. Das Schulgebäude lag an der Ecke der heutigen Poststraße und Langestraße.

Unterrichtet wurden die Kinder in dem neuen Gebäude zunächst von dem Pastor *Husius*, der von 1697 bis 1712 Pastor auf Norderney war. Er und seine Nachfolger beklagten sehr, dass die Kinder vor allem im Sommer nur sehr unregelmäßig zur Schule kamen. So erklärte der Pastor **1708**, dass er zufrieden wäre, wenn im Sommer von 70 schulpflichtigen Kindern etwa 40 kämen. Im Sommer mussten die Kinder ihren Eltern oft helfen. Bis ins nächste Jahrhundert hielt dieser unregelmäßige Schulbesuch an, obwohl eine Schulpflicht vom 6. bis zum 12. Lebensjahr das ganze Jahr über schon seit 1700 laut einem Erlass des Landesfürsten bestand. Für jedes Kind musste Schulgeld bezahlt werden, jährlich ein Gulden oder 20 Stüber, und im Winter musste ein Soden Torf für den Ofen im einzigen Klassenraum mitgebracht werden.

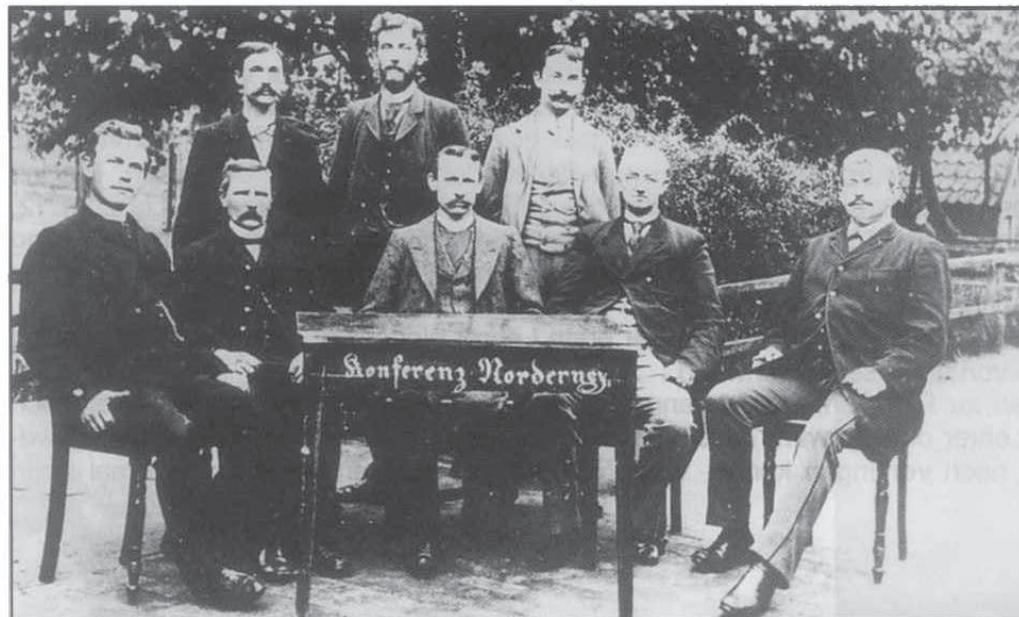
1735, die Insel hatte inzwischen schon 405 Einwohner, wurde der erste Lehrer eingestellt, der aber nicht amtlich anerkannt wurde und nach 2 Jahren von der Insel verschwand.

1748, Norderney gehörte inzwischen zu Preußen, wurde dann der erste Lehrer amtlich angestellt. Aber noch **1758** machte man dem damaligen Lehrer den Vorwurf, dass die Kinder bei ihm nichts lernten, weil er selber weder richtig schreiben noch rechnen noch vorsingen könne. Viele Norderneyer konnten noch nicht einmal ihren Namen schreiben.

Eine Aufnahme aus dem Jahr 1887 aus dem Turm von Schuchardts Hotel (heute Königs Hotel). Links im Bild ein



Stück der Evgl. Kirche. Die Spitze des Fahnenmastes vor dem alten Pfarrhaus zeigt auf das Schulgebäude II (erbaut 1874). Dahinter ist der Schulhof und das Schulgebäude I (von 1836 mit späteren Erweiterungen). Gebäude III wurde ein Jahr später in der Baulücke links von Gebäude I errichtet.



Ein Teil des Lehrerkollegiums von 1895.

Sitzend (von links):
Janssen II, Stolting, Rektor
Volkman, ?, Bielefeldt

Stehend:
de Boer, ?, ? .

Unterrichtet wurde bis weit ins nächste Jahrhundert nur in den Fächern Lesen, Schreiben und Religion. Im Rechnen wurde nur auf Wunsch der Eltern und meist gegen zusätzliche Bezahlung unterrichtet. Sehr viel wurde auswendig gelernt, vor allem Bibeltexte, Katechismus und Kirchenlieder.

1836 wurde an der Kreuzung der heutigen Poststraße und Jann-Berghaus-Straße (heute steht dort das Bistro „Börse“) ein neues Schulgebäude mit einem Klassenraum errichtet. Das alte Gebäude diente ab da als Lehrerwohnung.

Ab **1848** war *Claas Hohlen* alleiniger Lehrer auf Norderney. Er hatte inzwischen 127 Schüler zu unterrichten und stellte deshalb einen Gehilfen (Lüttje Mester) ein, mit dem zusammen er 3 Klassen unterrichtete.

1860 bekam die Schule dann einen kleinen Anbau für die Klasse des Hilfslehrers.

Noch immer nahmen die Norderneyer die Schulpflicht im Sommer nicht so ernst und ließen die Kinder beim Fischfang und beim zunehmenden Vermietungsgewerbe mitarbeiten. Der Lehrer schritt nicht ernsthaft dagegen ein. Erst als er bei einer großen Schul- und Kirchenrevision 1860 deswegen vom Königlichen Consistorium ernstlich ermahnt wurde, führte er Listen über den regelmäßigen Schulbesuch und meldete die säumigen Schüler zur Bestrafung. Der Schulbesuch im Sommer stieg daraufhin sprunghaft an.

1868 besuchten 226 Kinder die Schule, die, wenn kein Gehilfe vorhanden war, alle in qualvoller Enge in einem Raum unterrichtet wurden. Der Lehrer *Gerd*, der zu diesem Zeitpunkt unterrichtete, führte deshalb Halbtagsunterricht ein. Vorher hatten alle Kinder vormittags und nachmittags Unterricht, außer am Mittwoch und Samstag.

1869 wurde eine Lehrerwohnung an die Schule angebaut.

1871 wurde endlich ein zweiter Lehrer, Herr *Eilts* angestellt. Eine Mädchen- und eine Jungenklasse mit zusammen 278 Kindern wurden eingerichtet, die aber nur halbtags unterrichtet wurden, weil das Schulgebäude noch zu klein war.

1872 war der Erweiterungsbau der Schule fertig, die jetzt 3 Klassenräume und 2 Lehrerwohnungen enthielt. Da Lehrergehilfen schwer zu bekommen waren, wurde ein dritter Lehrer, Herr *Meier*, eingestellt.

1874 wurde das erste alte Schulgebäude an der Langenstraße, das seit längerer Zeit als Mietwohnung diente, abgebrochen und ein neues weiteres zweiklassiges Schulgebäude an dergleichen Stelle gebaut, dort, wo heute „Ihr Platz“ steht. Ein 4. Lehrer und eine Handarbeitslehrerin wurden eingestellt. Die Schülerzahl war inzwischen auf über 300 angewachsen.

1883 stieg die Schülerzahl auf 384 und ein fünfter Lehrer wurde eingestellt.

Schon 1860 bestand bei einigen Nordemeyern der Wunsch nach weitergehender Bildung und sie gründeten eine „Nebenschule“, in der wenige Kinder von einem Privatlehrer unterrichtet wurden. 1883 wurde im Haus Marienstraße 11 eine private Mittelschulklasse eingerichtet. Daneben gab es noch eine Privatkasse in Schuchardts Hotel und eine am Leuchtturm, zunächst nur für die Kinder der Leuchtturmwärter.

1887 wurde aus der privaten Mittelschulklasse gegen den erbitterten Widerstand der Volksschullehrer eine staatliche Mittelschule, in der am 1. Dezember 1887 der Lehrer *Stolting* aus Pewsum seinen Dienst aufnahm.

1888 wurde ein neues zweistöckiges Schulgebäude mit 4 Klassen für je 80 Kinder links vom heutigen Rathausparkplatz gebaut. Hier wurde die Mittelschulklasse untergebracht und ein Jahr später auch die neu gegründete gewerbliche Fortbildungsschule (Berufsschule) und die Fischerklasse, in der sich die jungen Fischer freiwillig weiterbilden konnten.

Für die über 500 Schüler der Volksschulklassen und die 34 Schüler der Mittelschulklasse war vorübergehend genug Platz. Auch wurde jetzt noch ein sechster Lehrer eingestellt. Nur von der nötigen Zusammenarbeit zwi-

Festprogramm

zur

Einweihung des neuerbauten Central-Schulgebäudes

auf Norderney

am

15. Oktober 1900.



Vormittags 10¹/₂ Uhr:

Umbmarsch der Schulkinder von der alten Schule zum Central-Schulhause, woselbst Sich die Festgäste vorher versammeln wollen.

Vormittags 10³/₄ Uhr:

Aufstellung vor der neuen Schule.

- a. Gemeinschaftlicher Gesang. Choral: „Jesu geh' voran“. Vers 1 und 4.
- b. Uebergabe der Schlüssel Seitens der Bauleitung an die Gemeinde.
- c. Ansprache des Gemeinde-Vorstehers und Uebergabe der Schule an den Rektor.
- d. Erwiderung des Rektors.
- e. Gesang. Choral: „Nun danket alle Gott“.

Vormittags 11¹/₂ Uhr:

- f. Einzug in die Schule.
- g. Vertheilung der Schulkinder in die einzelnen Klassen und Befichtigung der Räume.
- h. Gesang der oberen Klassen in der Aula. Choral: „Großer Gott wir loben Dich“.
- i. Ansprachen der geladenen Herren.
- k. Schlußgesang. Choral: „Laß mich Dein sein und bleiben“.

Nachmittags 2 Uhr:

Gemeinschaftliches Mittagessen im Saale des Hôtel Schuchardt. Der Preis des Couverts beträgt 2 M. 50 Pf.

Norderney, den 5. Oktober 1900.

Der Gemeinde-Vorstand.

Schlüter.

schen dem Leiter der Volksschule, Herrn *Eilts*, und dem Leiter der Mittelschulklasse, Herrn *Stolting*, war nichts zu sehen. Ein heftiger Konkurrenzkampf mit gegenseitiger Abwerbung der Schüler entstand, mit dem Erfolg, dass **1890** nur noch 6 Schüler die Mittelschulklasse besuchten. Der Schulvorstand versuchte schon die Versetzung der Lehrer *Eilts* und *Stolting* zu erreichen. Doch da die Schule jetzt eine ausreichende Größe hatte, um von einem Rektor geleitet zu werden, schrieb die Regierung den Posten des Rektors aus.

1891 trat der erste Rektor der Volksschule *Norderney*, *Franz Volkmann*, seinen Dienst an und übernahm die Leitung beider Schulen. Er richtete eine zweite Mittelschulklasse für den 5. und 6. Jahrgang ein und übernahm selbst die Leitung des 7. und 8. Jahrgangs der Mittelschule.

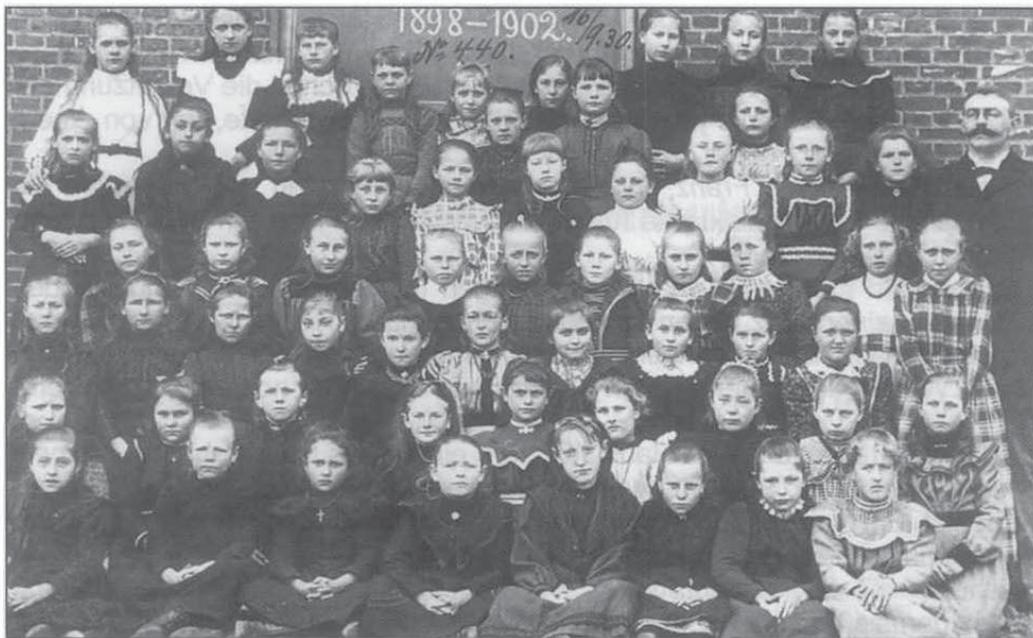
Die Schülerzahlen wuchsen stetig. Schon bald mussten die Lehrerwohnungen in Klassenräume umgewandelt werden. Seit 1892 dachte man über den Bau einer ganz neuen zentralen Schule nach. Rektor *Volkmann* schlug geeignete Grundstücke vor und machte genaue Berechnungen, ob der Schulweg von den verschiedensten Punkten der Stadt auch zumutbar wäre. Wegen der hohen Kosten konnte man sich aber noch nicht dazu entschließen.

1898 baute man deshalb noch in der *Benekestraße 13* (heute *Haus Janssen*) ein viertes Schulgebäude mit zwei Klassenräumen und einem eigenen kleinen Schulhof. Bis 1899 war die Schülerzahl auf 798 angewachsen. 16 Klassen wurden von 17 Lehrern unterrichtet. Ein Neubau ließ sich nicht mehr umgehen. Nach einem Wettbewerb wurde aus 49 Entwürfen der Plan des Hamburger Architekten *Grotjahn* ausgewählt.

1900 wurde dann die neue „Centralschule“ mit 18 Klassenräumen, Nebenräumen, einer Schuldienervohnung und einer Turnhalle ganz am Rande des damals bebauten Gebietes in der heutigen *Jann-Berghaus-Straße* (damals der *Schafsweg*) gebaut. Die Schule wurde mit Dampf beheizt und mit Gaslampen beleuchtet. Die Gasrohre liegen zum Teil noch heute an der Decke. Die 300 000 Mark Baukosten wurden zu einem Teil durch den Verkauf der bisherigen Schulgebäude und Schulgrundstücke im Stadtkern gedeckt. An einem stürmischen Herbsttag, am **15. Oktober 1900** fand die feierliche Einweihung statt. Bei dem feierlichen Umzug von der alten zur neuen Schule sollen bei starkem Westwind die Zylinderhüte der Teilnehmer als Erste die neue Schule erreicht haben.

Für Rektor *Volkmann* wurden die Schwierigkeiten aber nicht geringer. Die acht Jahrgänge der Volksschule wurden in 6 Stufen eingeteilt, das bedeutete, dass vor allem in den unteren Klassen meistens zwei Jahrgänge kombiniert wurden. Über 70 Kinder saßen dann oft in einer Klasse. Im Sommer wurde immer noch ein großer Teil vor allem der älteren Schüler ganz oder für einen Teil des Unterrichts beurlaubt, um den Eltern zu helfen. In einem Bericht beklagt Rektor *Volkmann* dann auch, dass 42 % der Kinder die letzte Klasse der Volksschule nicht erreichen.

Zu einer vollständigen Mittelschule gehörte damals eine „Vorschule“ für die Kinder des 1. bis 3. Schuljahres. 1898 war eine Mittelschule im Aufbau gegründet worden. In der ersten Klasse dieser Schule wurden Kinder des 1. und 2. Schuljahres unterrichtet. Jedes Jahr sollte eine weitere Klasse bis zum vollen Ausbau der Mittelschule gebildet werden. Die bisherigen Mittelschulklassen mit Schülern des 5. bis 8. Schuljahres wurden auch als gehobene Klassen oder Mittelschulklassen der Volksschule bezeichnet. Diese gehobenen Klassen hatten damals nur wenige Schüler. Das lag zum Teil daran, dass auf *Norderney* damals mehrere weiterführende Privatschulen bestanden, in die vor allem begüterte Eltern ihre Kinder schickten. Dazu kam die Forderung der Regierung nach einer mindestens fünfstufigen Mittelschule mit getrennten Jungen- und Mädchenklassen, um die Anerkennung als amtliche Mittelschule zu bekommen. Aber für die Anstellung weiterer Mittelschullehrer hatte die Stadt, die sich mit dem Schulbau schon übernommen hatte, kein Geld.



1902 Die III. Mädchenklasse (heute Klasse 4) mit ihrem Lehrer Bielefeldt. Sie waren noch in der alten Schule eingeschult worden und machten den Umzug mit. 59 Kinder sind auf dem Bild!



1906 Fräulein Thalheim mit einigen Schülern. Sie gründete 1897 eine private Familienschule und unterrichtete seit 1902, nach Auflösung ihrer Schule, in der „Centralschule“.

Daraufhin wurde die noch im Aufbau befindliche Mittelschule Ostern **1902** aufgelöst und in eine private weiterführende Schule umgewandelt, in die 1903 auch die beiden gehobenen Klassen überführt wurden. Die nebenher bisher bestehenden Privatschulen wurden weitgehend in diese neue „Höhere Privatschule für Knaben und Mädchen“ integriert. Diese Schule fand ihren Platz im Westteil des Zentralschulgebäudes und wurde fast ausschließlich durch Schulgeld der Eltern finanziert.

Rektor Volkmann, der bis zuletzt versucht hatte, eine Lösung zu finden, um die amtliche Mittelschule zu erhalten, starb am **3.1.1903**, vermutlich, weil er sich im Winter im ungeheizten Rektorzimmer überarbeitet und stark erkältet hatte.

Sein Nachfolger wurde am **1.4.1903 Jann Berghaus**. Dank seines politischen Geschicks, seines Verhandlungsvermögens und dem guten Verhältnis zu Behörden und Kollegen gelang ihm, was seinem Vorgänger nicht vergönnt war. Die Privatschule, mit der viele nicht zufrieden waren, wurde 1905 wieder aufgelöst. Viele waren mit ihr auch nicht zufrieden gewesen, weil an ihr die Lehrer, deren Ausbildung auch oft ungenügend war, oft wechselten. Auch war das Schulgeld sehr hoch und trotzdem musste die Stadt mehr Zuschüsse bezahlen, als geplant war. Nun bewilligte die Regierung auch die Vorschläge, die schon Rektor Volkmann gemacht hatte. Die gehobenen Klassen wurden wieder eingeführt und nach und nach zu einer Mittelschule ausgebaut.

Ostern 1906 wurde die Herbstschulung für die Volksschule aufgehoben. Aufnahme und Entlassung fanden jetzt nur noch zu Ostern statt. Die Schülerzahlen erreichten einen neuen Höhepunkt. Als der Kaiser am **18.6.1906** Norderney besuchte, wurde er von fast 900 Schülern und Schülerinnen begrüßt.

Zu Ostern **1911** wurde das 9. Schuljahr für die gehobenen Klassen eingeführt. Erst 1914 durfte für diese Klassen dann aber die Bezeichnung Mittelschule zu Norderney gebraucht werden und 1915 wurde sie zur vollausgestalteten Mittelschule erklärt.

Am **27. Juni 1912** überflog zum ersten Mal ein Zeppelin die Insel. „Im Nu waren alle Klassen leer“, schreibt Berghaus in der Chronik.

Der Beginn des 1. Weltkrieges **1914** brachte neue Erschwernisse. Ein Drittel der Lehrer wurde eingezogen und musste an der Front oder als Inselwache Dienst tun. Lehrerinnen, die dafür einspringen konnten, wurden überall händeringend gesucht, waren aber nur schwer zu bekommen. Für die Nordermeyer begann eine schwere Zeit. Die Insel wurde für Fremde gesperrt. Damit war die Haupteinnahmequelle versiegt, die Ausgaben aber, auch die Hypothekenzinsen für die vielen Neubauten, liefen weiter. Die Nordermeyer hungerten.

1918 wurde Jann Berghaus, der sich schon lange politisch betätigt hatte, zum Bürgermeister der Insel gewählt und wurde bald darauf Mitglied des Reichstags in Berlin.

Am **1.10.1918** wurde Rektor *Wilhelm Sander* neuer Schulleiter. Gleich in den ersten Wochen seiner Tätigkeit übernahm damals der Arbeiter- und Soldatenrat die Macht. In der Schulchronik berichtet er, wie es fast noch nach Ende des Krieges zu kämpferischen Auseinandersetzungen auf Norderney gekommen wäre. Die Marine meuterte. Die Seeflugstation mit den revoltierenden Marinesoldaten und die Inselkommandantur standen sich vorübergehend feindlich gegenüber. Minenwerfer- und Maschinengewehrabteilungen der Inselkommandantur standen gegen die Flugstation in Bereitschaft, während auf der Gegenseite Kampfflieger bereit waren, die Insel und die Inselwache zu bombardieren. Es kam dann aber doch noch zu einer friedlichen Machtübernahme. Jann Berghaus hatte von diesem Zeitpunkt an längere Zeit einen Soldaten des Arbeiter- und Soldatenrates, der ihn kontrollierte neben seinem Bürgermeisterschreibtisch.



1908 Turnstunde im Freien vor dem Haupteingang der neuen Schule. Im Hintergrund Lehrer Zschiesche.



1910 Die Fischerklasse lernt Netze zu stricken

Die Schule klagt in den folgenden Jahren über große Raumnot. Lebensmittel und Heizmaterial wurden zwangsbewirtschaftet. Die Stadt hatte große Vorräte aufgekauft und lagerte sie in der Schule. So befanden sich in einem Klassenraum Erbsen, in zwei Räumen Kartoffeln, in einem anderen Raum Torf. In Raum 1 tagte der Arbeiter- und Soldatenrat, später wurden dort die Lebensmittelkarten ausgegeben. Erst 1922 konnte die Schule alle Räume, die zum Teil stark gelitten hatten, wieder benutzen.

Trotzdem entwickelte sich die Schule weiter.

1918 ging die Schulaufsicht, die bisher immer noch von der Kirche durchgeführt wurde, auf den Staat über. Schulräte als Fachbeamte waren jetzt für die Schulen zuständig.

1919 wurde die sechsstufige Volksschule mit getrennten Jungen- und Mädchenklassen in eine achtstufige Schule mit gemischten Klassen umgewandelt. Jetzt waren in jeder Klasse nur noch Schüler eines Jahrgangs. Gleichzeitig wurde auch der Nachmittagsunterricht bis auf wenige Ausnahmen abgeschafft. Unterricht fand jetzt an 6 Tagen von 8 bis 13 Uhr statt. Elternbeiräte wurden in ganz Deutschland an den Schulen eingerichtet. Elternabende für die ganze Elternschaft mit Vorträgen und Vorführungen fanden statt. .

1920 wurde, beginnend mit dem neu eingeschulten Jahrgang, schrittweise die gemeinsame vierjährige Grundschule für alle Schüler eingeführt. Die dreijährigen so genannten Vorschulen an den weiterführenden Schulen, die auf Norderney aber schon nicht mehr bestanden, wurden überall abgeschafft. Für die Mittelschüler, die aus dieser vierjährigen Grundschule hervorgingen, verlängerte sich damit die Schulzeit auf 10 Jahre.

1921 wurde im Schulgebäude ein Schulkino eröffnet.

1922 wurde Jann Berghaus zum Regierungspräsidenten von Ostfriesland ernannt. In den schwierigen Nachkriegsjahren seiner Zeit als Bürgermeister hatte er sehr erfolgreich für Norderney gewirkt. Er hatte für Arbeit und Ernährung gesorgt, hatte eine Neubelebung des Kurbetriebs in Gang gebracht und vor allem die „Inselhilfe“ bewirkt. Damit war der Aufkauf aller Hypotheken der im Krieg in Not geratenen Inselbewohner durch den Staat gemeint, die nun zu sehr günstigen Bedingungen getilgt werden konnten. Zum Dank benannten die Insulaner die bisherige Schulstraße nach ihm.

Die zunehmende Geldentwertung 1922/23 bewirkte auch auf Norderney Arbeitslosigkeit und zunehmende Verarmung. Ein Teil der Erwerbslosen fand damals Arbeit beim Bau des „Hungerdeiches“ am Leuchtturm. Um für bedürftige Schüler Lern- und Arbeitsmittel kaufen zu können, wurde auf einer Wohltätigkeitsveranstaltung eine Geldsammlung veranstaltet. Die Sammlung erbrachte einen Handkoffer voll Geld, das 4 Lehrer 3 Stunden lang zählen mussten. Aber durch die Inflation war das schon nach wenigen Tagen, umgerechnet in Waren, nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Das kulturelle Leben blühte trotzdem. Die Chronik zählt allein 31 Vereine und Organisationen auf, die, vor allem im Winter, regelmäßig im Schulgebäude zusammenkamen.

1926 gründeten Rektor Sander und Lehrer Richard Siemers den Heimatverein Norderney. Lehrer Siemers, von 1921 bis 1947 Lehrer auf Norderney, leitete den Schulchor, gründete ein Schülerorchester und wurde durch seine zahlreichen musikalischen Veranstaltungen mit Schülern sehr bekannt.

1930 wurde ein vorbildlich ausgestatteter Physik-/Chemieraum im 1. Obergeschoss der Schule eingerichtet.

1932 wurde der Posten des Mittelschulrektors neu geschaffen und damit die Leitung der drei Schulen im Zentralschulgebäude (Volks-, Mittel- und Berufsschule) verbunden. Der bisherige Volksschulrektor Sander wurde zum Mittelschulrektor ernannt.

Am **30.1.1933** erfolgte die Machtübernahme durch den Nationalsozialismus. Rektor Sander äußerte sich in seiner Chronik zunächst sehr hoffnungsvoll über die nun beginnende neue Zeit. Schon wenige Monate später, als im Juli



1909

Das Kollegium der
„Centralschule“

Sitzend (von links nach rechts):
de Boer, FrI. Simons, Meyer,
Berghaus, FrI. Dauwes, Focken
Stehend: Bibow, Janssen,
Sandomir, Etzold, Müller II,
Zschiesche, Hagedorn, Böse,
FrI. Thalheim, Eggen,
Kunstreich, Müller I



1913

Westansicht der neuen Schule

1933 Bürgermeister Lührs wegen politischer Unzuverlässigkeit entlassen wurde, sprach er zwar keine offene Kritik aus, lobte aber den ausgeschiedenen Bürgermeister in der Chronik sehr und dankte ihm für seine bisherige Tätigkeit. In der Folgezeit kam es häufiger zu Konflikten zwischen ihm und der Parteiführung. Im Kollegium waren die Meinungen über die neuen Machthaber sehr geteilt.

Im September 1933 bekamen die Berufsschulklassen einen eigenen Leiter und zogen aus der Zentralschule in das Deutsche Haus um.

Am **13.2.1936** starb Rektor Sander mit 51 Jahren.

Sein Nachfolger wurde am **1.12.1936** der Mittelschulrektor *Hans Bandlow*. Er hatte nun dafür zu sorgen, dass die Schule ganz im Sinne der NSDAP arbeitete. Lehrerbibliothek und Schulbücher wurden daraufhin durchgesehen, ob sie auch das nationalsozialistische Gedankengut vertraten. In allen Klassen hing ein Bild des „Führers Adolf Hitler“. Bald waren alle Schüler und Schülerinnen (mit einer Ausnahme) vom 5. Schuljahr ab an in den Jugendorganisationen der Partei. Doch davon abgesehen war er ein tüchtiger Schulleiter, der sich sehr um den Erhalt und den weiteren Ausbau der Schule bemühte und für eine Verbesserung der Unterrichtsversorgung sorgte. Damals herrschte ein häufiger Lehrerwechsel. Die Schülerzahlen waren durch den Ausbau des Fliegerhorstes und den damit verbundenen Zuzug vieler Familien mit Kindern wieder stark angewachsen. Es fehlten Klassenräume und Lehrer.

Ostern 1939 mussten in einer 5. Klasse fast 70 Kinder unterrichtet werden. Der Zeichensaal wurde Schulklasse und einige Räume wurden von zwei Klassen nacheinander benutzt. Herr Bandlow sprach schon damals von der Notwendigkeit, für die Mittelschule ein neues Gebäude zu errichten, damit die Volksschule die freiwerdenden Räume übernehmen konnte. Er bereitete die Trennung organisatorisch weitgehend vor und erreichte, dass Volksschule und Mittelschule je einen eigenen Schulleiter bekamen. Er blieb weiterhin Mittelschulrektor.

Am **12.4.1939** trat der Volksschulrektor *Kurt Liebetrau* seinen Dienst als Leiter der Volksschule Norderney an.

Sport spielte in dieser Zeit an der Schule eine große Rolle. Jeden Dienstagnachmittag wurde zusätzlich zum Sportunterricht Leichtathletik trainiert und am Freitagnachmittag fand als vormilitärische Ausbildung ein Training im Kleinkaliberschießen statt.

Dann begann am 24. August 1939 mit dem Einmarsch in Polen der 2. Weltkrieg. 5 Lehrkräfte wurden zunächst eingezogen. Teilweise übernahmen Ruhestandslehrer ihre Arbeit. Die Insel wurde zur Festung ausgebaut. Da bald in jeder Nacht englische Bomber über die Insel flogen, wurden im unteren Flur als Bombensplitterschutz die Fenster außen und innen zugemauert, ebenso der Haupteingang. Nur in den unteren Klassen, die eine Verdunkelung bekamen, durfte in Schichten unterrichtet werden. Dafür war jetzt die Schule täglich 10 Stunden belegt. Ein Teil der Klassen wurde auch in anderen Gebäuden unterrichtet, um eine Anhäufung von Schulkindern, für die noch kein Luftschutzbunker zur Verfügung stand, zu vermeiden.

Im strengen **Winter 1939/40** fiel wegen Kohlenmangel über einen Monat die Schule aus. Zweimal die Woche mussten die Schüler zur Schule kommen, sich Hausaufgaben abholen und die alten Aufgaben zur Kontrolle abgeben. Die Insel wurde damals über die Luft versorgt, später auch mit Wagen über das zugefrorene Watt.

Das Sammeln von Altmaterial wurde für die Schüler zur „Kriegspflicht“. Im Keller der Schule lagerten Altpapier, Metalle, Lumpen usw.

Am **19./20. Juni 1940** kam es dann zu britischen Bombenangriffen, bei denen es zum Glück nur zu Sachschäden kam. Nach nächtlichem Luftalarm begann die Schule nun später und die Sommerferien wurden für die übermü-



Nach 1933 wurden auch in den Schulen die Abzeichen des Nationalsozialismus öffentlich gezeigt.

März 1932 Lehrer Siemers mit seinen musizierenden Schülern



1934 Entlassung aus der Volksschule mit Lehrer Jan Müller

deten Kinder dann bis in den September ausgedehnt. Auch danach wurde der Unterricht stark gekürzt. Es durften nie mehr als 4 Klassen im Gebäude sein.

Im **April 41** kam es dann auch zum Tagesangriff der britischen Flugzeuge. Es kam zu starken Zerstörungen. Mehrere Tote waren zu beklagen. Auch Kinder auf dem Schulhof waren mit Maschinengewehren beschossen worden, zum Glück ohne getroffen zu werden.

Norderney wurde für die Kinder zu unsicher. Als Folge sollten Mütter mit Kleinkindern nach Hessen und die Grundschüler sollten in Pflegestellen auf das Festland in bisher bombensichere Gebiete. Die Oberklassen reisten am **21. Mai 1941** geschlossen mit ihren Lehrern nach Österreich in die Gegend um Salzburg. Für viele Norderneyer war das ein bis heute unvergessliches Erlebnis. Erst im Oktober kehrten sie von dort zurück. In diesem Jahr wurde der Beginn des Schuljahres wieder auf den Herbst verlegt.

Von diesem Zeitpunkt an lässt sich auch die Schulchronik leichter lesen, denn im Herbst 41 wurde die deutsche Schrift als Schulschrift abgeschafft und die Normalschrift, die unserer heutigen Ausgangsschrift ähnelt, eingeführt. Auch der Schulleiter, Herr Liebetrau, schrieb die Chronik ab da in der Normalschrift.

1942 sollte die Mittelschule schrittweise abgeschafft werden und an ihre Stelle trat die Hauptschule, die als weiterführende Schule parallel zur Volksschule für alle begabte Schüler, die nicht zum Gymnasium wechselten, schon nach 8 Schulbesuchsjahren zu einem Abschluss führen sollte.

Im **Herbst 1942** wurden alle oberen Klassen an 9 Tagen zum Sanddornbeerenpflücken eingesetzt. Die Beeren wurden wegen ihres Vitamingehalts für die Wehrmacht gebraucht. Fast 950 kg wurden geerntet.

Die Schule lief während der Kriegsjahre unter den erschwerten Bedingungen weiter und die Lehrer bemühten sich, trotz gekürzter Haushaltsmittel, Luftschutzalarm, fehlender Räume, schlechter Lehrmittelzuteilung und ungenügender Lehrerversorgung einen halbwegs normalen Unterricht zu erteilen. Sie betonten, dass die Leistungen der Schüler aber weiterhin gut blieben.

Anfang 1944 wurden die Jahrgänge 1927/28 der Jungen als Marinehelfer eingezogen. Sie kamen morgens in Uniform zur Schule und marschierten mittags geschlossen zur Kaserne zurück.

In der Chronik wurden die Berichte über die siegreiche Wehrmacht sichtlich zurückhaltender. Als am 27.7.1944 der Rektor Liebetrau eingezogen wurde, schrieb sein Vertreter, Rektor Jann Müller, in die Chronik: „Immer mehr eilen wir dem Zusammenbruch entgegen.“

Ab **Februar 1945** fiel der Unterricht weitgehend aus. Die Kinder holten nur noch Hausaufgaben ab. Am **25.3.1945** fand die Schulentlassung statt. Gleich anschließend wurden die Jungen des Jahrgangs 1929 noch eingezogen. Dem Kommandanten der Festung Norderney, Fregatten-Kapitän Duve, ist es zu verdanken, dass dieser Jahrgang nicht noch sinnlos im Krieg geopfert wurde. Er verhinderte durch eine vorsorgliche Anfrage (so steht es in der Chronik), dass in den letzten Wochen des Krieges Norderney noch angegriffen wurde und übergab die Insel kampflos der britischen Besatzungsmacht. Am 8. Mai 1945 war die Kapitulation.

Fast ein halbes Jahr fiel der Unterricht aus. Mehrere Lehrkräfte, darunter auch die bisherigen Schulleiter, wurden von der britischen Militärregierung wegen „nationalistischer und militaristischer Betätigung“ fristlos entlassen. Der Lehrer Heinrich Müller wurde mit der Leitung der Volksschule beauftragt

Am **28. August 1945** begann die Volksschule wieder, zwei Wochen später wurde die Mittelschule mit dem neuen Rektor *Heinrich Thiemens* wieder eröffnet und am 29. September fand die erste Einschulung nach dem Krieg statt. Zwei Klassen mit je 72 Kinder wurden von Fräulein Peters und Fräulein Folkerts betreut. Zum Glück kam zwei Monate später Fräulein Gobel neu dazu und es konnten aus den inzwischen 147 Lernanfängern drei Klas-



1937 Klasse 6a (3. Schuljahr)
mit Lehrer Heckerroth



März 1944

Klasse 9 als Marinehelfer
(Geschützbedienung) auf
Norderney

Untere Reihe (von links nach
rechts): K.H.Wedermann,

J.Pleines, H.Extra,
W.Groebler, F. Reeb, ?

Hinten: G.Visser, R.Kleinert, ?,
H.Klaaßen, W.Klaaßen,
E.Alberding

sen gebildet werden. Die Schülerzahlen für die Volks- und Mittelschule, die sich nach dem Höhepunkt vor dem 1. Weltkrieg allmählich auf rund 500 Kinder eingependelt hatten, stiegen durch den Flüchtlingszustrom sprunghaft auf 920 Schüler an. Dazu kamen im Winter 45/46 noch 260 Kinder aus Berlin, die mit ihren Lehrern nach Norderney gekommen waren und nachmittags in der Volksschule unterrichtet wurden.

Der Schuljahresbeginn wurde jetzt wieder auf Ostern verlegt. Dadurch wurden am **24. April 1946** „nur 57 Kinder“, die in der Zeit von Herbst bis Ostern 6 Jahre alt geworden waren, neu in eine erste Klasse eingeschult.

An allen Dingen herrschte Mangel. Im Sommer 1946 nahmen die oberen Schulklassen drei Wochen an einer Torfgewinnungsaktion in Berumerfehn teil, um für den nötigen Brennstoff im Winter zu sorgen.

Am **1. August 1946** trat Rektor *Heinrich van Düllen* seinen Dienst in der Volksschule an und löste den Lehrer Heinrich Müller ab, der bis dahin kommissarisch die Schule leitete. An der Mittelschule wurde Herr *August Rosbach* neuer Schulleiter.

Bei einer amtsärztlichen Untersuchung im Oktober 1946 stellte man bei über 60% der Kinder einen sehr schlechten Gesundheitszustand fest. 64 % hatten Untergewicht. Darauf wurde seit dem 31.3.1947 die Schulspeisung eingeführt und die Schüler bekamen nachmittags eine Sonderration von einem Viertelliter Magermilch. Überall herrschte Mangel. Schuhe waren kaum zu bekommen. Lehrer Hönnig schrieb 1947 an seinen Rektor, er könne nicht zur Schule kommen, weil sich von seinem einzigen Paar Schuhe die Sohlen gelöst hatten. Er brauchte dringend einen Bezugsschein für neue Schuhe. Die Kinder mussten daraufhin zum Unterricht zu ihm in die Siedlung kommen. Einen Tag später bekam er seinen Bezugsschein.

Die Schülerzahlen stiegen weiter, ohne dass auch sofort entsprechend viele Lehrer eingestellt werden konnten. **Ostern 1947** wurden 223 Schulanfänger neu eingeschult. Für die vielen Flüchtlingskinder, die zum Teil schon über 2 Jahre keine Schule mehr besucht hatten, wurde eine besondere Klasse unter der Leitung des Hauptlehrers Koch gebildet, in der sie versuchen sollten, den Anschluss zu finden. Ein Teil der Schüler musste bei den beengten Raumverhältnissen vorübergehend in der Turnhalle des Kinderheimes Dresden unterrichtet werden.

Im August **1948**, im Jahr der Währungsreform, wurde Herr *Tobias Remmers* Schulleiter der Mittelschule.

Ihren Höhepunkt erreichte die Schülerzahl im Jahr 1949. Am Stichtag, dem **1.5.1949**, besuchten 1419 Schüler der Volks- und Mittelschule das Gebäude in der Jann-Berghaus-Straße. Die qualvolle Enge, die dort herrschen musste, können wir uns heute kaum noch vorstellen.

Trotz der geringen Mittel und der vielen Einschränkungen, die man hinnehmen musste, berichtet die Chronik auch aus diesen Jahren von Ausflügen aufs Festland, vom gemeinsamen Zirkusbesuch, von Sportfesten, Theateraufführungen und gemeinsamen Feiern zu Martini und Weihnachten.

Am **1. April 1950** wurde Herr *Heinrich Smeins* neuer Volksschulrektor. Zwar gingen die Schülerzahlen jetzt leicht zurück, aber immer noch waren allein an der Volksschule schon 1002 Kinder, die von 20 Lehrern betreut werden und in 12 Unterrichtsräumen untergebracht werden mussten. Dazu kamen noch 315 Mittelschüler im Gebäude. Für Herrn Smeins war es sehr wichtig, die Ergebnisse der Unterrichtsarbeit auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um Schüler und Lehrer zu motivieren und das Interesse der Eltern an der Schule wach zu halten. Dazu dienten die Feiern mit Laienspiel, musikalischen und vielen anderen Darbietungen, die jedes Jahr um die Adventszeit im Kurtheater vor vollbesetztem Haus stattfanden und die Ausstellungen, die alle zwei Jahre im Wechsel mit der Mittelschule erfolgten. Auch die Sportfeste, die regelmäßig im Sommer und Winter ausgerichtet wurden, spielten in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.



1946 Fräulein Gobel mit ihrer Klasse 1c auf dem Westschulhof



Oktober 1948 Klasse 6a (Mädchenklasse) mit Rektor van Düllen als Klassenlehrer

Ostern 1952 zog die Mittelschule aus dem Zentralschulgebäude aus in das Gebäude an der Mühle. Die Raumnot wurde dadurch etwas gemildert.

In den folgenden Jahren wurde die Schule ausstattungsmäßig und organisatorisch weiter ausgebaut.

In den Jahren 1953 bis 1956 pflanzte Lehrer Bartelt mit seinen Schülern die Pappeln, die zu einem Teil heute noch auf dem Ostschulhof stehen.

Von 1957 bis 1962 wurde das ganze Mobiliar in den Klassenräumen erneuert. Ein Teil dieser Möbel ist noch heute im Einsatz.

1962 wurde das 9. Volksschuljahr eingeführt.

1963 wurde ein Werkraum am Ostgiebel der Turnhalle angebaut.

Ab 1967 wurde der Schuljahresbeginn auf den 1. August festgelegt.

Ab 1968 begann man mit der Planung eines Schulzentrums an der Mühle. Danach sollten im Gebäude der bisherigen Volksschule nur noch die vier Jahrgänge der Grundschule, ein Schulkindergarten und eine Sonderschulklasse verbleiben. Dieses Konzept wurde schrittweise verwirklicht.

1968 wurde die Heizung von Koksbeheizung auf Erdgas umgestellt.

Im Schuljahr **1970/71** wurde eine Sonderschulklasse, geleitet von dem Sonderschullehrer Brandes, eingerichtet.

1971 konnte die gemeinsame Eingangs- und Förderstufe mit allen Kindern des 5. Schuljahres am Schulzentrum ihre Arbeit aufnehmen.

Am **1.11.1971** übernahm die Sozialpädagogin Frau Jähnichen die Leitung des neu gegründeten Schulkindergartens in der Grundschule.

1973 wurde in der Grundschule die Vorschule mit 6 Vorklassen eingerichtet, die von fast 100% der fünfjährigen Kinder auf Norderney besucht wurde.

Im gleichen Jahr wurde aus der gemeinsamen Eingangs- und Förderstufe die Orientierungsstufe. Danach gab es keine Volksschule mehr auf Norderney, sondern eine Grundschule mit Sonderklasse, Vorklassen und Sonderschulklasse im Gebäude an der Jann-Berghaus-Straße, eine Orientierungsstufe und eine Realschule im neuen Schulzentrum an der Mühle und eine Hauptschule, die organisatorisch zwar noch der Grundschule angeschlossen war, die sich aber im Schulzentrum und vorläufig bis zur Vollendung des letzten Bauabschnitts teilweise noch im ehemaligen Berufsschulgebäude (heute Haus der Begegnung) befand.

Im Grundschulgebäude war jetzt mehr Platz. Der bisherige Physikraum wurde zum Filmraum umgebaut, ein Klassenraum neu als Sachkunde- und Mehrzweckraum ausgestattet. Die Turnhalle wurde grundlegend saniert und an die Bedürfnisse einer Grundschule angepasst.

Am **1.2.1974** wurden überraschend fünf Lehrkräfte an die Grundschule versetzt. Zum ersten Mal wohl in der ganzen Geschichte der Nordermeyer Schulen und wohl auch zum letzten Mal gab es keinen Lehrermangel. Alle vorgeschriebenen Stunden der Unterrichtsrichtlinien konnten auch erteilt werden, wenn auch nur kurze Zeit.

Am **1.4.1974** trat Herr Smeins aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand.

Sein Nachfolger als Grund- und Hauptschulrektor wurde am **1.8.1974** Herr *Karl-Heinz Türk*. Er verabschiedete Ostern 1975 im Musikraum der Grundschule die Schulabgänger, die 9 Jahre zuvor im gleichen Gebäude noch eingeschult worden waren. Danach erfolgte nach Fertigstellung des letzten Bauabschnitts des Schulzentrums auch die organisatorische Trennung der Grundschule von der Hauptschule, die jetzt eine eigene Leiterin bekam.

Am **11. Dezember 1975** fand der erste Nikolaus-Basar statt. In der ganzen Schule wurde vormittags und nachmittags gebastelt, gespielt, Theaterstücke aufgeführt, Waffeln gebacken, ein Flohmarkt fand statt und viele ande-



März 1974 Klasse 9Sa,
Klassenlehrer Herr Lange. Eine
der letzten Hauptschulklassen,
die noch im ehemaligen Berufs-
schulgebäude, jetzt Haus der
Begegnung, unterrichtet wurden.



Mai 2000
Die Grundschule heute,
Westseite.
Von der Feuerwehrleiter
aus fotografiert.

re Dinge mehr. Der Erlös (3450 DM!) wurde für den Aufbau einer Schülerbücherei genutzt. Dieser Basar findet seitdem noch heute alljährlich unter dem Namen Adventsbasar oder Fröhlicher Advent statt.

Der Anfang zum schulfreien Samstag wurde **1975** gemacht, als an den verkaufsoffenen Samstagen am 4.9, 6.11. und 4.12.75 unterrichtsfrei war. Die ausfallenden Stunden wurden nachgeholt.

Im folgenden Schuljahr war dann jeweils der erste Samstag im Monat schulfrei.

Die sinkenden Schülerzahlen in den folgenden Jahren ließen außerhalb der Schule die Diskussion darüber aufkommen, ob nicht eines Tages Räume in beiden Schulgebäuden überflüssig werden und eines Tages auch die Grundschüler in das Schulzentrum an der Mühle umziehen könnten. Die Raumbedarfspläne beider Schulleiter schlossen diese Möglichkeit aber aus.

In Folge des „Pillenknicke“ pendelten sich die Einschulungszahlen in den folgenden Jahren auf etwa 50 bis 55 Schüler ein. Etwas zur Stabilisierung der Schülerzahlen trug auch das neu gegründete Internat für asthma- und allergiekrank Kranke bei, deren Kinder die öffentlichen Schulen auf Norderney besuchten. Damit konnte die Grundschule pro Jahrgang zwei- bis dreizügig geführt werden. Diese Schülerzahlen ermöglichten es, 1979 den Klassenraum 1 in ein Schulleiterzimmer und Sekretariat umzubauen. Das bisherige winzige Rektorzimmer, das sich Rektor, Konrektor und Sekretärin teilen mussten, wurde zum Elternsprechzimmer, später zum Konrektorzimmer.

1982 wurden im Westflügel im Erdgeschoss und im 1. Stockwerk jeweils zwei der etwas kleineren Klassenzimmer durch einen Wanddurchbruch zu zwei großen Räumen verbunden, die den Kindern der Vorschule endlich den nötigen Spielraum verschafften.

Als Schallschutzmaßnahme wurden in diesen Jahren alle Klassen mit Teppichboden ausgelegt.

1986 wurden auf allen drei Fluren des Ostflügels Toiletten eingebaut.

1988 begann man mit dem Einbau neuer Fenster. Dabei achtete man diesmal darauf, dass die Fenster im Stil zu der alten Schule passten.

Bis **1990** war auch die Renovierung der Außentoiletten abgeschlossen.

Auch auf dem Schulhof wurde das Angebot für die Kinder verbessert:

1979 wurden auf dem Westschulhof die ersten Klettergerüste aufgestellt.

1980 wurde auf dem Ostschulhof die Bunkerköpfe verkleidet und zu Rutschen umgebaut.

1981 wurde dort eine Laufbahn und eine Sprunggrube angelegt.

1987 ermöglichte der Förderkreis der Norderneyer Schulen die Aufstellung von Klettergerüsten und Spielgeräten auf dem Ostschulhof.

Am **1.12.1990** ging Herr Türk nach längerer Krankheit vorzeitig in den Ruhestand.

Seine Nachfolge trat nach längerer Vakanz als erste Schulleiterin in der Geschichte dieses Schulgebäudes am **1.2.1992** die Rektorin Frau *Ute Lücke* an.

Sie gründete schon sehr bald den Kinderchor neu, der seitdem sehr oft und erfolgreich in der Öffentlichkeit mit kleineren Beiträgen und zum Teil auch sehr anspruchsvollen und umfangreichen Singspielen aufgetreten ist.

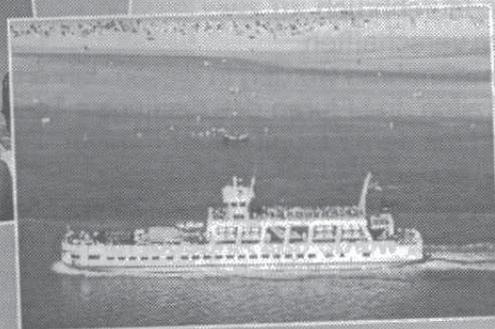
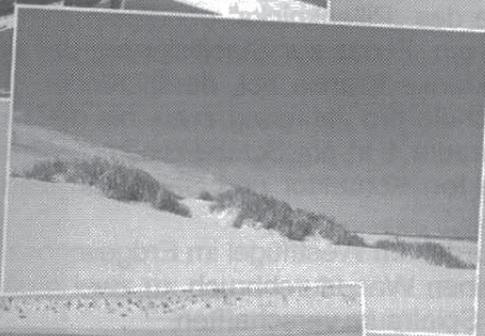
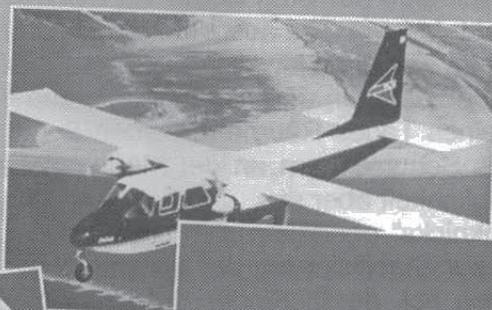
Die leicht steigenden Schülerzahlen machten es schon **1993** erforderlich, dass der bisherige Filmraum als Klassenraum eingerichtet werden musste.

1994 ermöglichte der Förderkreis die Anschaffung neuer Spiel- und Klettergeräte auf dem Westschulhof.

Zum **1. Februar 1995** wurde die 5-Tage Woche auch an unserer Schule eingeführt.

Mit uns...
nach Norderney
und Juist

Service-Telefon
04931/19777



FRISIA

AKTIENGESELLSCHAFT
REEDEREI NORDEN-FRISIA

26548 NORDERNEY
Tel. (04932) 913-13
Fax (04932) 913-10

FRISIA

AKTIENGESELLSCHAFT
REEDEREI NORDEN-FRISIA

26501 NORDDEICH
Tel. (04931) 987-124
Fax (04931) 987-131

FRISIA

FRISIA-LUFTVERKEHR
GMBH NORDDEICH

26501 NORDDEICH
Tel. (04931) 9332-0
Fax (04931) 9332-23

Internet: <http://www.reederei-frisia.de> - E-Mail: info@reederei-frisia.de

1995 fehlte ein weiterer Klassenraum. Darauf machte man aus dem bisherigen Sachunterrichts- und Mehrzweckraum wieder einen Klassenraum und der Werkraumtrakt im Anbau an der Turnhalle wurde umgebaut. Dadurch entstanden ein neuer Werkraum und ein Mehrzweckraum. Durch eine großzügige Spende der Reederei Frisia konnte hier eine moderne Küche eingebaut werden, die im Unterricht der Sonderklasse und der Grundschule sehr häufig benutzt wird.

Bis **1998** waren mit dem Einbau der beiden Haupteingangstüren auch alle Außentüren stilgerecht durch neue Holztüren ersetzt worden. Die Fenstergitter der Eingangstüren wurden nach alten Fotovorlagen angefertigt und zeigen jetzt wieder, wie die ersten Türen, in Eisen geschmiedet das Gründungsjahr dieses Gebäudes, **1900**.

Ganz sicher wird dieses Gebäude in den nächsten Jahrzehnten noch häufiger um- und ausgebaut werden müssen, um möglichst viele der Anforderungen an ein modernes Schulwesen erfüllen zu können. Ganz sicher hat es aber auch mit seinem Stil, seiner Geschichte und seiner Atmosphäre manchen neueren und moderneren Schulgebäuden etwas voraus. Ich wünsche ihm, dass es noch sehr lange dem Zweck dienen kann, für den die Nordermeyer Stadtväter es vor 100 Jahren einmal bestimmt hatten. Vielleicht schreibt ja im Jahre 2100 jemand den zweiten Teil dieser Chronik.

Alfred Schoolmann



Die Klassenfahrt der 5 a (24.1. - 28.1.2000)

Am 24.01.2000 ist die Klasse 5 a mit Herrn Carsjens, Herrn Aldegarmann und Frau Bakker-Dinkla (als Mutter) auf Klassenfahrt nach Braunlage zum Königskrug gefahren.

In Norddeich-Mole wartete ein Bus, der uns nach Braunlage fuhr. Dort waren wir sehr überrascht, da viele von uns soviel Schnee schon lange nicht mehr gesehen hatten. Am Spätnachmittag packten wir unsere Koffer aus, einige von uns gingen raus und spielten im Schnee. Unsere Lehrer und einige Kinder holten bereits die Ski. Nach dem Abendessen haben wir noch einen kleinen Spaziergang gemacht.

Am nächsten Morgen ging es dann auf die Skiwiese ganz in der Nähe unserer Jugendherberge. Das war vielleicht lustig, da viele noch nie auf Skier gestanden haben. Nachmittags ging es wieder zum Skilaufen. Abends war die Zimmerbewertung, bei der die Lehrer Punkte verteilten.

Am Mittwoch hatte Christine Geburtstag; wofür wir eine Überraschung vorbereitet hatten. Vormittags waren wir Skilaufen, am Nachmittag ging es nach Bad Lauterbach ins Erlebnisschwimmbad, dort gab es eine Superrutsche von 120 m.

Am nächsten Morgen wurde ein Wettkampf veranstaltet und nachmittags fuhren wir nach Oderbrück, zur Achtermanns Loipe. Die 3½ km Läufer, Herr Carsjens und Frau Bakker-Dinkla stiegen dort aus. Herr Aldegarmann ist mit 4 Kindern die 12 km Loipe gelaufen. Danach waren wir zum berühmten Windbeutelessen zum Torfhaus gefahren.

Am Freitag ging es wieder Richtung Norddeich, wo wir alle gesund auf Norderney ankamen. Wir möchten uns bei Herrn Carsjens, Herrn Aldegarmann und Frau Bakker-Dinkla für die liebevolle Betreuung und wunderschöne Klassenfahrt bedanken.

Im Namen aller Schüler der Klasse 5 a des Jahrgangs 1999/20000: Sandra Schoon, Christine Krönke, Swana Dinkla und Maike Dunker





Klasse 5 a

hinten, 4. Reihe, (von links): Christoph Neunaber, Sören Warfsmann, Atilla Altug, Raphael Balz, Daniel Visser, Thorsten Zivkovic, Henning Jacobs

3. Reihe: Maike Dunker, Sandra Schoon, Swana Dinkla, Christine Krönke, Laura Tillmann, Andira Müller, Nicole Fitzner

2. Reihe: Herr Birnbaum, Annika Deckena, Fanna Puhle, Michaela Quade, Anna Holtkamp, Sabrina Bödecker, Wiebke Rass, Stefanie Richardt

1. Reihe, vorn: Jan Schneider, Marco Bargstaedt, Franz-Philipp Föllmer, Thomas Barleben

Wir helfen Ihnen. Mit Sicherheit!

Analysieren, beraten, im Schadenfall schnell helfen:
Das ist unsere Aufgabe als selbständige Vertreter. Kurzum:
Wir sind für Sie stets zu Diensten. Denn was wären wir
ohne das Vertrauen unserer Kunden?"

SECURITAS
Versicherungen

Das gute Gefühl, gut versichert zu sein

Versicherungsbüro Eden

Andrea Schwab & Klaus Schlüter

Versicherungsfachleute

Herrenpfad 6 · 26548 Norderney

Telefon (0 49 32) 13 33 · Telefax (0 49 32) 8 31 23



Mitglied im Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V.



ELEKTRO ONKES

Jann-Berghaus-Straße 78 • 26548 Norderney
☎ (04932) 412 • Fax (04932) 1821

HIFI • VIDEO • TV • EDV- UND CD-ABTEILUNG • LEUCHTEN
MÖBELTISCHLEREI • KÜCHENSTUDIO • BADAUSSTELLUNG
THEKENBAU • GETRÄNKE- UND ÜBERWACHUNGSANLAGEN
SANITÄR • KÄLTE • KLIMA • HEIZUNG • BAUKLEMPNEREI



Klasse 5 b

hinten (von links): Sabrina Richardt, Chris Klaassen, Mareike Empl, Jasmin Schmoll, Michaela Stahlkopf, Nina Paul

Mitte: Andreas Bents, Maik Schwenty, Sebastian Jüttemeyer, Matthias Lange, Jantje Koch, Maike Raß, Janina Deckena, Mareikje Dunker, Anna Schiepermeyer

vorn: Huy Pham, Jann Pauls, Frederik Raschke, Jens Harms, Nicole Fahs, Chantal Pieczka, Simone Mel, Patrick Zehner, Frauke Jänke, Frau Meyer

Wenn ein Kleidungsstück länger als manche Freundschaft hält,
dann machen Sie nicht unbedingt etwas falsch.
Sondern andere etwas sehr gut!

Mode VITRINE

Strandstraße 1 + Friedrichstraße 25

A. Götting

Uhren - Schmuck
Friedrichstraße 15



SEIKO swatch[®]+



Klasse 7 H

hinten (von links): Christoph Dombrowski, Kai Klemantowicz, Dennis Klaassen, Sebastian Scholten, Benjamin Cömertpay, Florian Groß-Hohnacker, Lars Dreßler, Wilko Reemts, Dominic Schmidt

Mitte: Timo Groß, Christian Husemöller, Hauke Puhle, Christiane Barleben, Christiane Zivkovic, Nina Kramer

vorn: Sarah Ellen Kuhl, Veronica Cornelißen, Derya Özcelik, Wenke Fischer, Christine Fröhlich, Jessica Holzkamp, Stefanie Rass, Herr van Leeuwen

es fehlt: Sven Heiden

Norderneyer Teegeflüster

INDIVIDUELLE TEEPRÄSENTE

Jann-Berghausstraße
neben der Sparkasse

Neu

Öffnungszeiten:

9.30-13.00 und 15.00-18.00 Uhr

Inh.: Klaus Kohler

Tel. 04932-991414 - Fax 04932-991436

E-Mail: sehstuecke@freenet.de



Der Spezialist für maritimes

**KUNSTGEWERBE
WOHNACCESSOIRES
KERAMIK** *Neueröffnung*

Friedrichstraße 29

Täglich 9.00-18.00 Uhr

Schnieder Souvenirs

Spielwaren · Geschenke · Reiseandenken

Lego · Steiff

Modellbau · Eisenbahn

Glasmalfarben · Aquarellfarben

Seidenmalartikel

und vieles mehr an Bastelmaterial

Am Kurplatz · 26548 Norderney · Telefon (04932) 9271 71 · Telefax (04932) 9271 72



Klasse 7 R

hinten (von links): Silke Luitjens, Kristina Visser, Melanie Flessner, Janine Schmid, Stefan Buchhop, Jennifer Sanchez

Mitte: Nadine Schmoll, Eike Berg, Anna Nguyen, Antje Griepenburg, Fabian Schote

vorn: Frau Judel, Florian Visser, Eike Lennermann, Helge Steinsieck, Tilko Holz, Timo Bargstaedt, Heiner de Vries

es fehlt: Hans-Wilhelm Jungenkrüger

Angst

....wenn es dunkel ist
Angst wenn ich alleine bin
Angst wenn ich auf mich allein gestellt bin
Angst wenn ich keinen Ausweg mehr sehe
Angst wenn ich daran denke, einen Freund zu verlieren
Angst - warum hat man eigentlich Angst?

Janina Meinhardt, 8G

Am Meer

Auf die Fähre, Auto parken
schnell nach unten Schiffsfahrkarten
Plätze suchen, Cola kaufen
ganz entspannt zum Klo hinlaufen.
Auf der Insel, ab zum Strand
(Hotel ist leider abgebrannt)
Schwarze Wände, weiße Strände
-Inseln sind doch wirklich schön!

Felix Gyamfi, 8G



... die Brise mehr Tischler!

Individueller Innenausbau
Fenster, Türen, Treppen
Kreative Möbelplanung
und vieles mehr ...
Fragen Sie uns !

RALF HOPPE

Tischlermeister

Ihre Inseltischlerei®

Beratung - Entwurf - Fertigung
Ausführung - Finanzkauf

Im Gewerbegebiet 2 - 26548 Norderney

Telefon 04932/9225-0 Fax 04932/9225-40

E-mail Inseltischlerei@t-online.de



Klasse 7 G

hinten (von links): Roman Trunz, Henning Eberhardt, Martin Ksellmann, Sebastian Emmer

Mitte: Frau Berner-Homburg, Kai Lahme, Malte Petzka, Andreas Becker, Thomas Jänke, Frank Kühnel

vorn: Jana Kramhöft, Bianca Kasperek, Sara Wunsch, Anja Schäfer, Lisa Schneider, Mareike Fischer, Ana Laura Edelhoff

Die Klassenfahrt der 8 G nach Bremen vom 5. - 8. April 2000

Bremen, die Stadt, der das Märchen der "Bremer Stadtmusikanten" entspringt und auf deren Straßen man auch vor einer Begegnung mit Roberto Blanco nicht sicher ist, war das diesjährige Reiseziel der Kl. 8 G und der Grund für diese Memoiren.

Das erste Ziel, das wir uns nach Ankunft am Bahnhof gesetzt hatten, war die Jugendherberge. Mutig wie wir waren, wagten wir es unseren Weg am Ufer der Weser zurückzulegen.

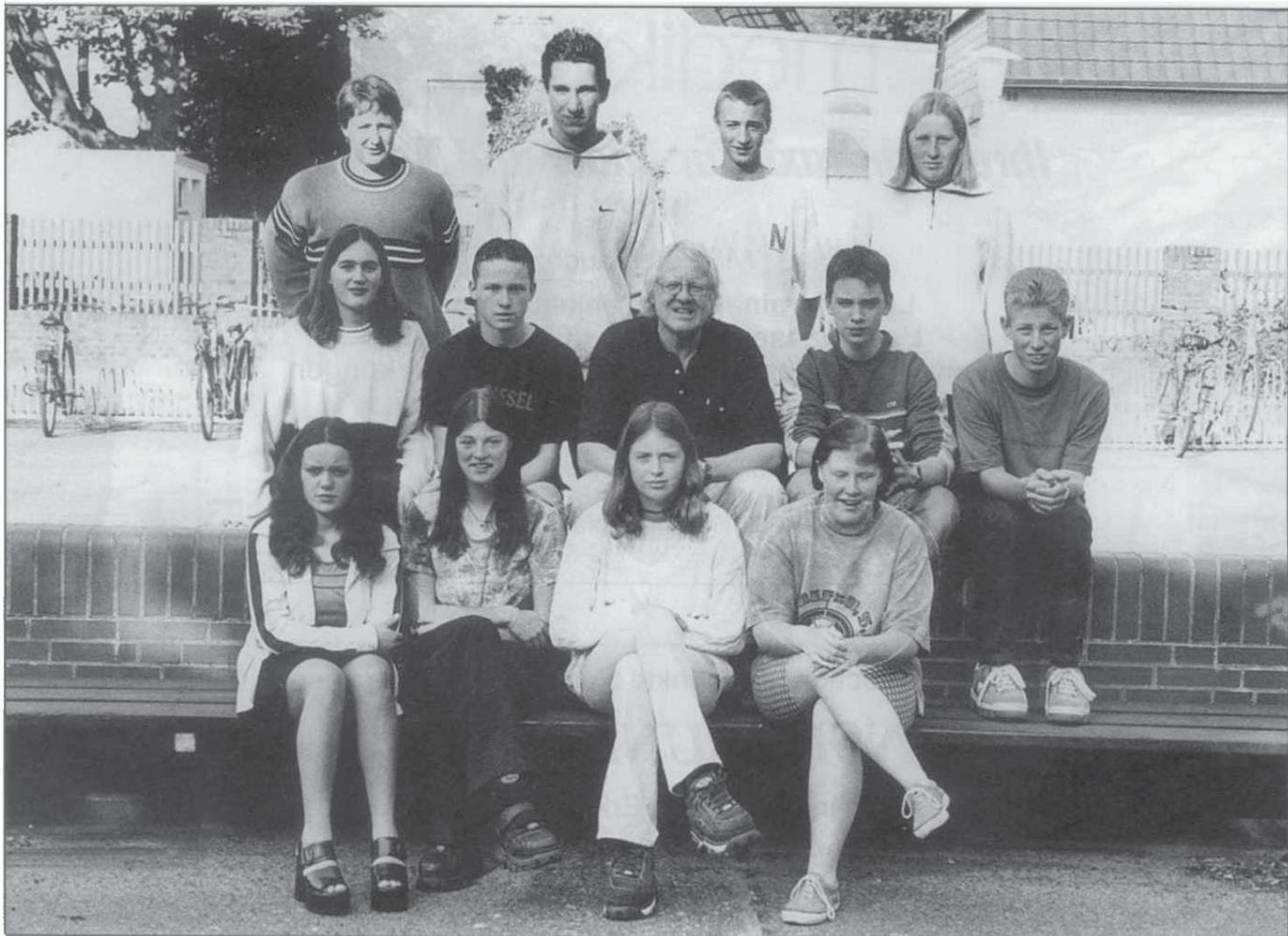
Nach einiger Zeit begann auch derjenige mit der leichtesten Tasche laut zu jammern. Als wir dann schließlich die Jugendherberge erreichten, waren unsere Beine um 5cm kürzer. Nach der ersten Nacht hatten wir schon einige hygienische Absurditäten zu Gesicht bekommen. Unser Abendessen am Vortag hatte ausgesehen wie schon 3 mal "benutzt" und die Schlafgewohnheiten meiner Zimmerkameraden haben mich schon überrascht. Wobei ich zugeben muss, dass man mir sagte, dass der Urwald in der Nacht ein paar Bäume durch mich verloren hatte. Am zweiten Tag war unser nächstes Erlebnis, nach unserem Kinoabend am Mittwoch, dem 1. Tag, ein Besuch im Musical Jekyll und Hyde. Frau Hagens Standfestigkeit haben wir es zu verdanken, dass wir dieses überhaupt miterlebt haben, denn eine Woche davor hatte sich noch jeder dagegen gestäubt. Auch zu verdanken hatten wir Frau Hagen die am selben Tag stattfindende überaus spannende und spektakuläre Hafensrundfahrt, bei der wir uns ein Eis kauften, um überhaupt wach zu bleiben. Sobald man anfängt vor sich hin zu vegetieren, läuft einem das halb geschmolzene Eis über die Finger und man ist wieder hellwach.

Am nächsten Tag stand ein Besuch im Überseemuseum an. Der 2. quälende Teil der Fahrt, denn nach 2 Stunden Überseemuseum schmerzt sogar dem Großvater das Holzbein.

Nach 6 Stunden Freizeit hatten wir auch diesen Tag fast geschafft. Einziges Hindernis: Der Spieleabend. Nach einigen gescheiterten Versuchen Stimmung zu bringen, packte Herr Aldegarmann seine Grabbelspiele aus. Das war schon lustiger. Doch zum Glück war das 1. Spiel grad geschafft, da war die Zeit um, denn Herr Aldegarmann hätte bestimmt noch genug auf Lager gehabt, um jeden der Klasse mindestens einmal in eine peinliche Lage zu bringen.

Am letzten Morgen besuchten wir den Flohmarkt an der Weser. Als wir dort ankamen, wollten wir uns nach ca. 5 Minuten am Ende wieder zu treffen. Frau Hagen hatte sich anscheinend verirrt, denn die Wartezeit verlängerte sich radikal. Nachdem sie den Ort doch noch gefunden hatte, bekamen wir unser tägliches Essensgeld und verzogen uns. Kurze Zeit später trafen wir uns um zum Bahnhof zu fahren. Nachdem jeder seinen Platz gefunden hatte, auch wenn's schwer war, hielten es zwei betrunkene Fahrgäste für nötig, uns immer auf dem Laufenden zu halten. Das war's im Großen und Ganzen. Tschüß !

"Felix am Start", Kl. 8 G



Klasse 9 H

hinten (von links): Eike C. Hirsch, Pierre R. Calefice, Dennis Empl, Karina Scholten

Mitte: Antje Wedermann, Christian Ihmels, Herr Dr. Wascher, Sandy Bayliss, Marc Jürgens

vorn: Anika van Velzen, Miriam Knappe, Julia Krey, Rieke Fischer

mediks

Ihre Fachpraxis für Bäder und Massagen

Wir bieten auch:

**Lymphdrainage • Krankengymnastik
Unterwassermassage • Stangerbäder
Seewasserbäder • Fango- und Schlickpackungen
Inhalationen • Fußreflexzonen u.v.a.**

Praxis für Physiotherapie
Henning Padberg • Kaiserstraße 15-16 • 26548 Norderney
Telefon (04932) 3555 • Telefax (04932) 83211

Lernen Sie die schönsten Punkte Norderneys kennen bei einer

INSELRUNDFAHRT

begleitet von interessanten Erklärungen des Fahrers!

Abfahrt Haus Schiffahrt, in der Sommersaison ab Fähranleger!
Gruppensonderfahrten jederzeit möglich!

Telefon 927144

Peter Jjaden

Telefax 927145

Ortslinienverkehr
Gruppenfahrten

Nahverkehrs GmbH
Lippestraße 1
26548 Norderney

Mietwagenverkehr
Ausflugsfahrten



Klasse 10 H

hinten (von links): Daniela Göösch, Anika Rueck, Jan Riemann, Malte Eberhardt, Andreas Philipiak
vorn: Helena Tofoglou, Nadine Steinkamp, Katharina Stahlkopf, Herr Judel, Jens-Michael Raabe

Probenwochenende der KGS Big Band Norderney in Oese

Genau wie im letzten Jahr fuhren die SchülerInnen der KGS Big Band Norderney mit den Lehrern Herrn Gigla und Herrn Mester auf ein Probenwochenende nach Basdahl/Oese vom 28.10. - 31.10.1999.

An diesem Wochenende befasste man sich ausgiebig mit neuen Big Band Musikstücken, wie z.B. Pink Panther und Harlem Nocturne. Dabei wurden täglich bis zu 8 Stunden geprobt und natürlich wurde alles mit jeder Menge Spaß verbunden. Die Unterkunft war ziemlich geräumig, so dass man sich in den Satzproben ungestört zurückziehen konnte. Abends saßen alle gemütlich im Kaminzimmer beisammen. In der Nacht zu Halloween ließen es sich einige Schüler nicht nehmen, sich zu schminken und sich schwarz anzuziehen. An diesem Abend wurde außerdem eine Videonacht veranstaltet, wobei die jüngeren Schüler (bis 14 Jahre) nur bis 23.00 Uhr teilnehmen konnten.

Alles in allem war dieses Wochenende sehr ereignisreich, lustig und lehrreich. Die SchülerInnen erhoffen sich, dass es nächstes Jahr wieder ein Probenwochenende geben wird.

Rieke Fischer 10 H, Andree Janssen 10 R

August Solaro

Strandstraße 21 · Telefon (04932) 4 69 · Telefax (04932) 10 14

Eisenwaren · Werkzeuge · Bau- und Möbelbeschläge



**Das Fachgeschäft
für Großküchen-Einrichtungen • Haus- und Küchengeräte**

Koch- und Heizgeräte für alle Energiearten
Wasch-, Trocken- und Geschirrspülautomaten
Kühl- und Gefriergeräte



Klasse 10 R

hinten (von links): Anneke Will, Anja Raschke, Kai Salverius, Stefan Aust, Stephan Bothmann, Jan Boekhoff

Mitte: Eike Rass, Ramona Dogra, Nicole Webel, Andree Janssen, Sascha Dwilies

vorn: Herr Petzka, Claudia Gajewski, Svenja Harwick, Ewa Mularczyk, Gent Wichmann, Klaas Elbe, Silke Schade

es fehlt: Christian Deerberg

Gedichte der 10 G

Tränen und Regentropfen
dunkel voller Trauer
fallen herunter in Nichts
und niemand hat's gesehen.
Alles, was sie zeigen,
hat keiner erkannt.
Keiner wollte wissen,
warum sie da sind.
Doch der Grund liegt tief in der Seele,
da wo niemand hineinsehen kann -
außer man selbst.
Und so bleiben die Tränen
und Regentropfen dunkel,
voller Trauer,
verlassen und allein!

Der letzte Schultag

Um 6:30 Uhr klingelt der Wecker,
um 7:00 Uhr bin ich endlich aufgestanden,
schnell frühstücken, anziehen und losfahren.

Heute 6 Stunden Unterricht.
Endlich die 1. große Pause,
noch 4 Stunden, die Zeit scheint stillzustehen,
auch geschafft, 2. große Pause.

Nur noch 2 Stunden.
Endlich die letzte Stunde,
noch 30 min, die Zeit vergeht langsam,
noch 20 min, noch 10 min, nur noch 5 min,
endlich es klingelt, wir hätten jetzt Ferien, aber
der Lehrer redet immer weiter.

Wir wünschen allen Schulabgängern viel Erfolg!



Geschenkartikel - Glas - Strandkörbe und Mehr !

Jann-Berghaus Str. 13 26548 Norderney
Tel. 04932/990411 Fax. 04932/990412



Klasse 10 G

hinten (von links): Jann Heye Ksellmann, Herr Welsch, Dennis de Boer, Christian Jänke, Christoph Lücke, Henrik Himpe

Mitte: Tim Lahme, Ole Gotzmann, Janna Holtkamp, Wilka Meyer, Birthe Harms

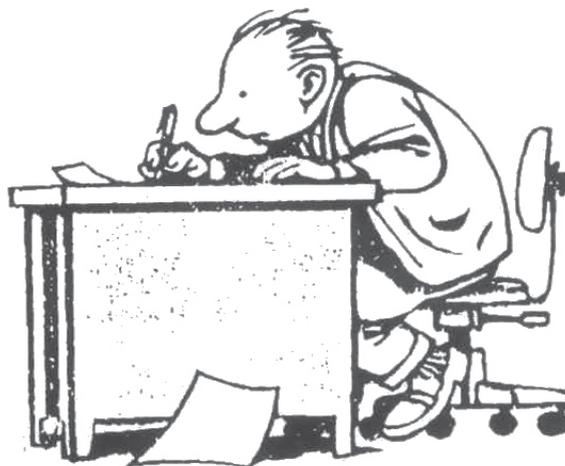
vorn: Kathrin Schäfer, Gesche Diepenbrock, Stephanie Berlin

Bücher- und Kartentruhe

(Inhaber: Wilfried Lührs)

Poststraße 6
26548 Norderney
Tel.: (04932) 990348

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Kunst & Form

Strandstraße 1 - 26548 Norderney - Telefon: (04932) 1602 - Fax: (04932) 1634

Die Kunst des Schenkens

besteht darin, dem Beschenkten eine Freude zu machen.

Kreativer Schmuck und feine Uhren, designorientierte Herrengeschenke von **Troika**

Erstklassige Auswahl an Klangspielen, phantastischen Sandbildern, Feng-Shui-Artikel, Bumerangs, Frisbees, Dampf- und Zimmerbrunnen **und weitere originelle Geschenkideen!**

Die übrigen Klassen der Kooperativen Gesamtschule

Klasse 6 a / Frau Bick: Gina Andersen, Luana Balz, Dennis Barleben, Jennifer Bents, Janna Marie Edelhoff, Melanie Fischer, Jennifer Hasbargen, Bettina Kraft, Timo Krause, Thomas Krey, Anne Carolyn Ksellmann, Heidi Lührs, Daniel Pauls, Tim Peters, Stefan Pommer, Rabea Ranke, Insa Raß, Maik Rech, Maike Tillmann, Marc Weddermann, Nenad Zivkovic

Klasse 6 b / Herr Gigla: Mareike Birnbaum, Simon Extra, Sarah Fischer, Wilko Harms, Anna Hausmann, Sascha Heiden, Angelique Henße, Benjamin Henkel, Nils Holtkamp, Svenja Kiefer, Miriam Klaassen, Kai Miegel, Stefanie Mrazek, Felix Ohm, Inga Reverts, Sylke Seeger, Nils van Velzen, Lisa-Marie Visser

Klasse 6 c / Frau Buchhop: Eren Ates, Svenja van Bömmel, Davis Diepenbrock, Michaela Glaser, Michael Groß-Hohnacker, Nils Haberkorn, Janna Harwick, Sabrina Jürgens, Antje Kraus, Ina van Leeuwen, Piotr Mularczyk, Hauke Pahl, Sven Rass, Tanja Rass, Aike Christian Stange, Katharina Stoppel, Stephan Ulrichs, Teelke Verlaat, Janna Weber, Lina Wieczorek

Klasse 8 H / Herr Kollmann: Kristina Bents, Antje Boekhoff, Florian de Boer, Dirk Breuer, Jonas Dinkla, Jan Dresler, Lars Dunker, Kai Hohnrodt, Carola Janssen, Michael Klaassen, Georg Klemantowicz, Marcel Lenzen, Michael Meiling, Arne Onnen, André Opaschowski, Stefan Opaschowski, Matthias Raschke, Alexandra Rass, Xenia Wiza

Klasse 8 R / Frau Stöhr: Alexander Bätje, Andreas Bethke, Viktoria von Borstel, Jana Dogruöz, Kathrin Eberhardt, Timo Eichner, Sebastian Fischer, Lena Fröhlich, Sven Großkopf, Nils Herres, Carina Karkutsch, Sarah Karkutsch, Inken Kiefer, Jan Külsen, Helge Marcks, ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Roland Reverts, Maike Vetter, Benjamin Visser, Jonas Visser

Klasse 8 G / Frau Hagen: Kea Flessner, Felix Gyamfi, Wiebke Hahnen, Fabian Jürgens, Daniel Kraft, Janina Meinhardt, Anna Neuhaus, Antje Noormann, Anna-Janine Pieczka, Hauke Rass, Philipp Winderlich, Julia Warschkun, Jantje Wirdemann, Mark Zieringer

Klasse 9 R / Herr Hellmann: Alexander Bethke, Nils Eberhardt, Madelaine Emmer, Christian Fischer, Joachim Fritsching, Tanja Hemmerich, Johann Pommer, Carolin Raab, Hans Joachim Raß, Frank Reintjes, Bastian Thoben

Klasse 9 G / Herr Gunkel: Ilka Buchhop, Svenja Carstens, Miriam Gyamfi, Jan van Leeuwen, Antje Stolle, Christopher Visser, Christian Winderlich, Lars Eberhardt

AUTOHAUS
Bodenstab

Hafenstraße 6, 26548 Norderney, Telefon: 04932 - 93800

h
waschen, tanken, Service und mehr

Spezialist für VW und Audi
Kundendienst für Mercedes Benz
TÜV Abnahme alle 14 Tage

neu = 24 Std. tanken

VW machen den Weg frei



Raiffeisen-Volksbank Norden eG

Chronik 1999

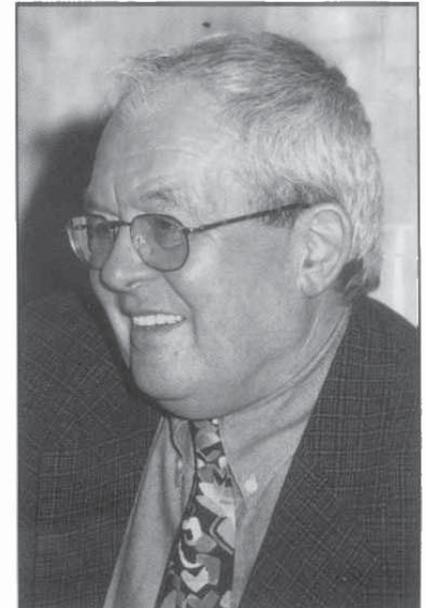
Grundschule - Kooperative Gesamtschule

Januar

- 07.1. 1. Schultag nach den Weihnachtsferien.
- 11.1. Die 5 b fährt mit Herrn Gigla und Herrn Aldegarmann bis zum 16.1. nach Torfhaus.
- 14.1. Die Klassen 10 HRG besuchen die Berufsbildenden Schulen in Norden.
- 27.1. Frau Else Bruns geht nach 18 ½ jähriger Tätigkeit als Sekretärin an der Grundschule in den Ruhestand.
- 29.1. Ausgabe der Halbjahreszeugnisse.
- 31.1. und 1.2. Präsenztage: Schüler haben frei, Lehrer arbeiten.
- 31.1. Der Sonderschullehrer Erwin Brandes geht nach 28 ½-jähriger Tätigkeit an der Grundschule in Pension.



Frau Else Bruns



Herr Erwin Brandes

Februar

- 01.2. Frau Staats-Schoon kommt als Feuerwehrlehrkraft an die Grundschule.
- 02.2. Die 5 b fährt mit Frau Bick zur Seehundaufzuchtstation.
- 06.2. Förderkreisfest "Wir starten durch"!
- 08.2. und 9.2., Elternsprechtage an der Grundschule.
- 10.2. Die 9 H und 10 HRG fahren zur Ausbildungsplatzbörse nach Norden.
- 12.2. Elternsprechtage in der KGS.
- 15.2. Rosenmontagsfeiern in der Grundschule und der KGS.
- 16.2. Eine Windhose zieht abends durch Norderney.
Beschädigt das Dach der Grundschule und deckt das Dach der Sporthalle an der Mühle ab.



15.2. Grundschule feiert Karneval

- 19.2. Herr R. de Boer kommt als Feuerwehrlehrkraft an die KGS.
- 22.2. Der Ostfrieslandzirkus "Lauenburger" gibt eine Vorstellung für die Grundschule und die 5. Klassen.



22.2. Der Ostfrieslandzirkus

Paradiso

Pizza, Pasta, Salate
und vieles mehr...
neben dem Central - Cafe

Pizzacard

15 Pizzen kaufen = 1 Gratis



9111 16



- 02.3. Ana Laura Edelhoff, Klasse 6c, nimmt am Vorlesewettbewerb in Norden teil.
- 10.3. Anmeldung der Vorschüler für das Schuljahr 1999/2000.
- 10.3. Frau U. Leiner kommt als Feuerwehrlehrkraft an die KGS.
- 12.3. Der Elternrat der KGS führt eine Informationsveranstaltung zur Lese- und Rechtschreibschwäche durch.
- 15.3. Die 9 H führt bis zum 26.3. mit Herrn Kollmann ein Betriebspraktikum durch.

- 24.3. Erstes Öffentliches Konzert der neuen Orchesterklasse in der KGS.
- 26.3. Der Kindergarten und die Grundschule besuchen eine Vorstellung des "Koffertheaters".
- 27.3. Die Big Band der KGS spielt zur Neueröffnung von "Ihr Platz".
- 29.3. Osterferien bis 16.4.

Radio-SWS Norderney

Sturmwellensender



Veranstaltungen jeglicher Art
Wir übernehmen für Sie die musikalische Gestaltung mit passender Musik und lockerer Moderation — auch auf dem Festland!

SWS Veranstaltungsradio 104 MHz
Kabel 101,3 MHz

Rufen Sie uns an oder fordern Sie kostenlos Informationsmaterial an bei
RADIO-SWS NORDERNEY
Postfach 1506 - 26548 Norderney
Telefon (04932) 927283 - Telefax (04932) 927284
www.NORDERNEY-Radiosws.de





18.4.: Die Schüler aus Texas besuchen die Orientierungsstufe der KGS und zum Schluss fällt der Abschied schwer

- 09.4. KGS-Nachwuchs: Paul Hagen erblickt das Licht der Welt
- 18.4. 14 texanische Schüler im Alter von 10-12 Jahren besuchen eine Woche lang die Orientierungsstufe.
- 22.4. Das Bauamt für Küstenschutz spendiert eine Busrundfahrt für Schüler der KGS.
- 23.4. Der Wahlpflichtkurs Kunst unter der Leitung von Frau Meyer und Frau Berner-Homburg nimmt am Schaufensterwettbewerb des Deutschen Buchhandels teil. Unter der Parole "Emil" wird ein Schaufenster der Buchhandlung Opitz gestaltet.
- 30.4. Die Big Band der KGS half am Denkmal musikalisch, den Maibaum aufzustellen.

Patchwork-Stübchen



Stickbilder,
Packungen: Janosch,
Sendung mit der Maus,
Sesam-Straße,
Kurzwaren, Stoffe,
Wolle und Garne,
Bücher und Hefte
und Nähmaschinen

Hildegard Obert
Winterstraße 17a

26548 Norderney
Tel./Fax: 04932-927160

- 03.5. Die 4 a fährt mit Frau und Herrn Schoolmann bis zum 7.5. nach Sandhatten.
- 04.5. Die Klassen 3 a und 3 b besteigen den Wasserturm.
- 10.5. Die 7 H bekommt bis zum 12.5. Besuch vom Esdal College aus Emmen (NL)
- 10.5. Projektstage der KGS bis zum 12.5.
- 10.5. Betriebspraktikum der 9 RG bis zum 28.5. mit Herrn Aldegarmann.
- 15.5. Die Big Band der KGS veranstaltet ein 3tägiges Big Band-Treffen mit Gruppen aus Luzern und Mettingen. Am letzten Tag findet ein großes Abschlusskonzert vor hunderten von Zuschauern auf der Kurplatzbühne statt.
- 17.5. Die 4 b fährt mit Frau Thaeter und Frau Boyken bis zum 21.5. nach Rüttelerfeld.



3.5.: Mit Gesang geht alles besser!

- 17.5. Die 8 H führt bis zum 28.5. ein Betriebspraktikum mit Herrn Kollmann durch.
- 19.5. Eine Bläsergruppe der KGS musiziert in der KGS-Hage.
- 30.5. Die 10 G macht mit Frau Berner-Homburg und Herrn Dr. Wascher eine Fahrradtour in Holland.
- 31.5. Die 10 R fährt mit Herrn Judel u. Frau van Leeuwen eine Woche nach München.



15.5. Die Big Band der KGS unter Leitung von Marian Gigla



10.5. Projektstage: "Dünenschutz"

Juni

- 07.6. Die 5 c fährt mit Frau Buchhop und Herrn Mester eine Woche nach Minden.
- 10.6. Die 9 RG fährt bis zum 23.6. zum Schüleraustausch nach St. Bonnet, Frankreich.
- 16.6. Die 3 a und 3 b fahren mit Frau Lücke und Frau Aldegarmann nach Baltrum.
- 18.6. Die Kurverwaltung spendiert einen Kinobesuch für den 6. Jahrgang.
- 21.6. Die Norderneyer PuppenspielerIn gastiert mit ihrem Puppentheater "Purzelbaum" in der Grundschule.
- 21.6. Der Schulzahnarzt untersucht die Klassen 5 und 6.
- 22.6. Der Schulzahnarzt kommt in die Grundschule.
- 24.6. Ausflug der Vorklassen zur Weißen Düne.
- 26.6. Die Big Band der KGS spielt beim Flughafenrestaurant.



"Kalli", Karl Reemts, der KGS Hausmeister



7.6. Die 5c auf Erkundung. Im Hintergrund Schloss Bückeburg.

Photo Winderlich

Herrenpfad 4 - 26548 Norderney

Fotohandlung — Atelier

Architektur- und Landschaftsaufnahmen
Reportagen

Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten
Bilder-Einrahmungen in eigener Werkstätte

Telefon-Nr. 1518



- 02.7. Die 9 H fährt mit Frau Leiner und Herrn van Leeuwen bis zum 4.7. nach Köln.
- 03.7. Sommerfest des Förderkreises auf dem Schulhof der Grundschule.
- 05.7. Die 5 a fährt mit Frau Bick und Herrn Gunkel bis zum 9.7. nach Torfhaus.
- 06.7. Die 4. Klassen machen ihren Fahrradführerschein.
- 07.7. Die Big Band der KGS spielt beim Sommerfest des Altenheimes.
- 08.7. Die Abgangsklassen der KGS laden ihre Lehrer zum Frühstück ins Central-Cafe ein.
- 09.7. Abschiedsfest der 4 a mit Frau Schoolmann.
- 09.7. Schulentlassung in der KGS.
- 12.7. Zum ersten Mal hitzefrei nach der 3. Stunde.
- 12.7. Die 2 b und 2 c fahren mit Frau Neuhaus und Frau Hinrichs in die Seehundaufzuchtstation.
- 13.7. Die 6 a fährt mit Herrn Carsjens nach Emden.
- 16.7. Abschiedsfest der 4 b mit Frau Thaeter.
- 17.7. Die Big Band der KGS spielt beim Norderneyer Citylauf.
- 19.7. Elternversammlung in der Grundschule zum Thema "Verlässliche Grundschule"
- 20.7. Sommerfest der Vorschulklasse 2 mit Frau Petzka.
- 20.7. Die 8 RG fahren mit Herrn Hellman und Herrn Gunkel für 2 Tage nach Haren.
- 21.7. Zeugnisse
- 22.7. Ferien bis zum 17.8.
- 31.7. Die Big Band der KGS spielt beim Drachenfest.



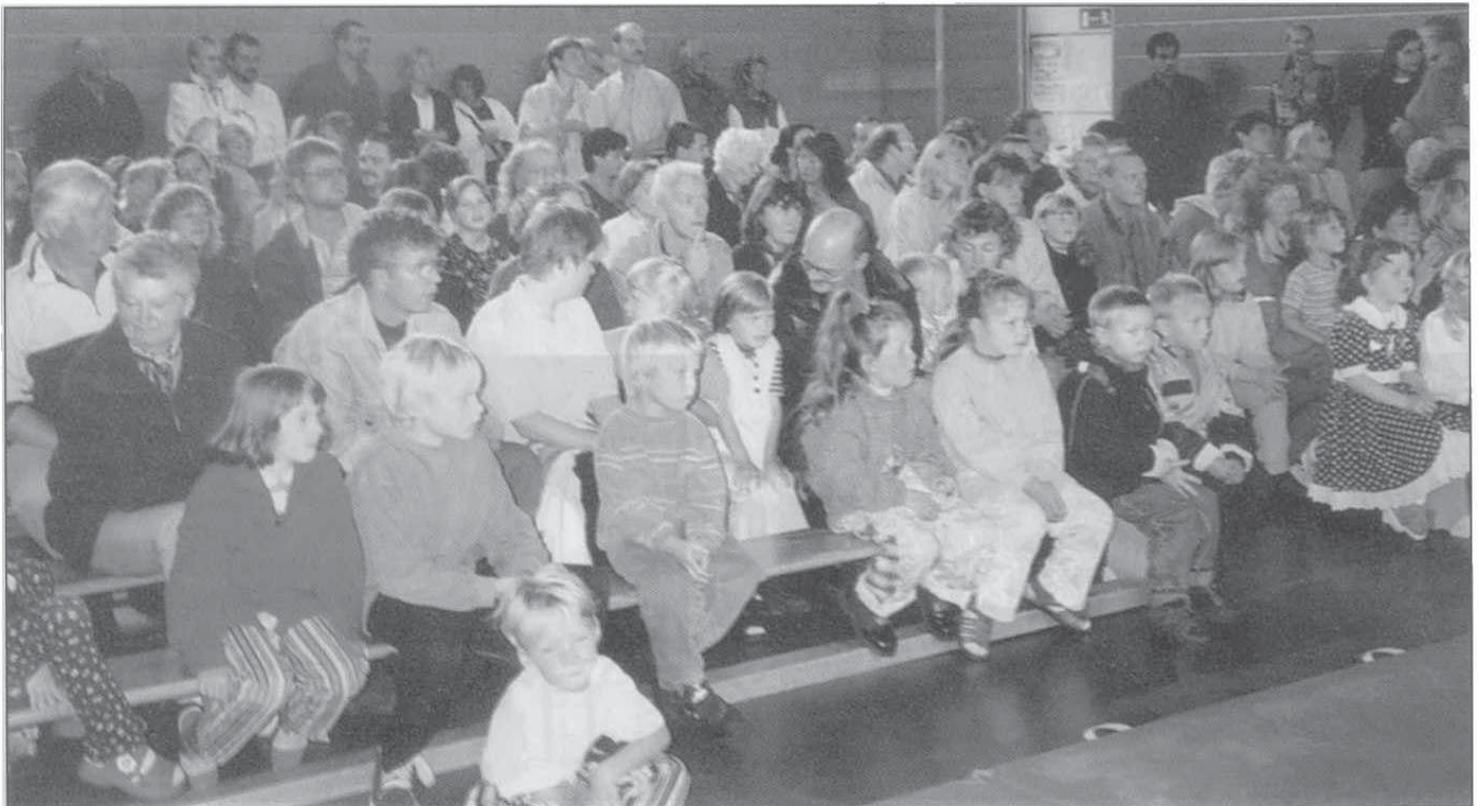
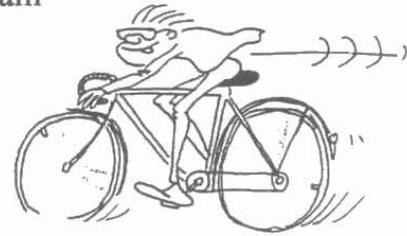
2.7. Die 9 H besucht die Stadt Köln



3.7. Sommerfest des Förderkreises auf dem Grundschulhof

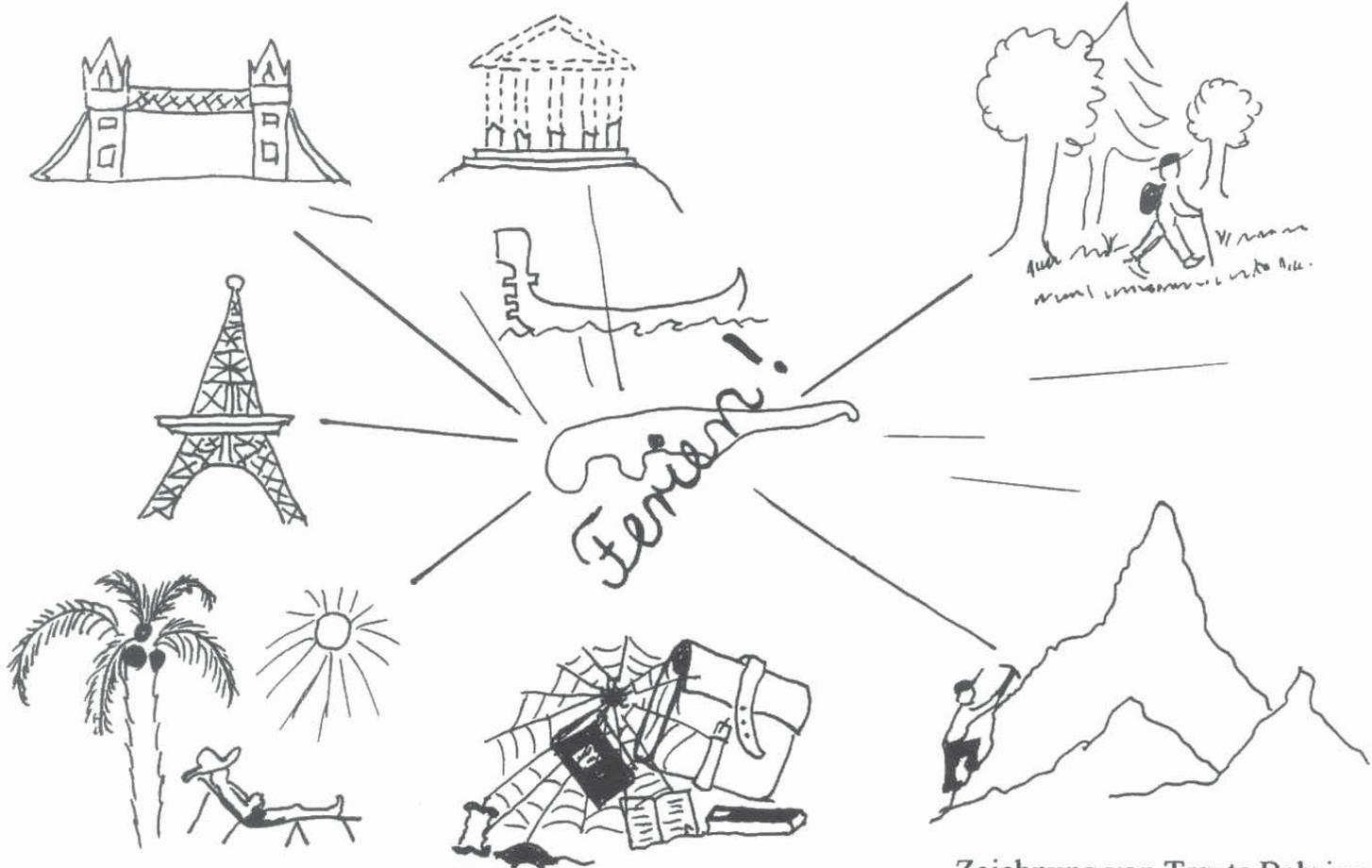
August

- 01.8. Herr Birnbaum nimmt seinen Dienst als Stellvertretender Direktor der KGS auf.
- 08.8. Die Big Band der KGS spielt beim Frühschoppen des Seglervereins und am
- 15.8. bei einer Jubiläumsveranstaltung der Norderneyer Handwerkerinnung.
- 17.8. Sommerfest der 4 a mit Frau Lücke im Hotel Pique.
- 20.8. Einschulung der Vorschüler.
- 21.8. Einschulung der Erstklässler.
- 25.8. Die 7 H und 7 G erkunden mit dem Fahrrad die Umgebung von Norden.
- 31.8. Die 9 H und 10 HRG fahren zum Berufsinformationszentrum.
- Aug. Die 4 b packt zusammen mit den Eltern und Frau Aldegarmann Pakete für die Erdbebenopfer in der Türkei.



20.8. Einschulung der Vorschüler

- 8.9. Die 8 H macht mit Herrn Judel und Herrn Gottschalk eine Wattenexkursion.
- 12.9. Die Big-Band der KGS spielt bei der Norderneyer Reiterwoche.
- 13.9. Die 9 H führt bis zum 24.9. ein Betriebspraktikum durch.
- 13.9. Zum letzten Mal in diesem Jahr "hitzefrei"!
- 21.9. Der Kinderchor der Grundschule führt unter der Leitung von Frau Lücke im Kurtheater das Musical "Regenbogenfisch komm hilf mir" auf.
- 21.9. Die 10 R nimmt an einer Tagung in der OLB Norderney teil.
- 27.9. Herbstferien bis 22.10.



Zeichnung von Traute Behring

Oktober

- 26.10. Herr Gottschalk feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum.
- 27.10. Frau Stevens-Schröder kommt als Feuerwehrlehrkraft in die Grundschule.
- 28.10. Die Big Band der KGS führt bis zum 31.10. mit Herrn Gigla und Herrn Mester ein Seminar in Oese durch.



26.10. Roland Gottschalk

08.11. Laternenumzug der Vorklassen.

08.11. Frau Joanna Bartyzel aus Polen kommt für 6 Monate als Fremdsprachen-Assistentin an die KGS.

19.11. Elternsprechtag in der KGS.

22.11. Eine Elterninitiative setzt sich für Ferien im Februar ein.

25.11. Plötzlich und unerwartet stirbt die ehemalige Vorschullehrerin und jetzige Leiterin des Kindergartens Edda Hillrichs.

November



8.11. Laternenumzug der Vorklassen



Dezember

- 01.12. Frau Buchhop feiert ihr 25jähriges Dienstjubiläum.
- 08.12. Bettina Kraft gewinnt den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen.
- 17.12. Fröhlicher Advent in der Grundschule. Der Erlös ist für die "Helping Hands" (Elendsviertel in Mexico) und die Frühfördergruppe "Kükennest" bestimmt.
- 21.12. Weihnachtskonzert der Orchesterklassen 5 und 6, der Big Band und des Lehrerquintetts in der KGS.
- 23.12. Weihnachtsferien bis 11.1.2000.
- 31.12. Der Realschulkonrektor Friedrich Hennefründ geht in Pension.



Veronika Buchhop



Friedrich Hennefründ



17.12. Fröhlicher Advent in der Grundschule



21.12. Weihnachtskonzert in der KGS

Neues "Outfit" für die Schülerbücherei der GS

Das Lesen, Kinder, macht Vergnügen,
vorausgesetzt, dass man es kann.
In Straßenbahnen und in Zügen
und auch zu Haus liest jedermann.
Wer lesen kann und Bücher hat,
ist nie allein in Land und Stadt.
Ein Buch, das uns gefällt,
hilft weiter durch die Welt.



Dieses Gedicht von James Krüss können viele von uns sicher nur bejahen. Aber den meisten Kindern ist das Lesevergnügen nicht so offensichtlich, gibt es doch sehr viel reizvollere? Beschäftigungen mit z.B. technischen Medien wie Fernsehen, Computerspielen usw..

Deshalb stellt sich für die Schule die Aufgabe, die Schüler zum Lesen zu bringen, d.h. ihnen nicht nur die Fähigkeit zu vermitteln, sondern auch das Vergnügen daran. An der Grundschule gab es schon seit langer Zeit eine Schülerbücherei, engagiert geführt von unserer ehemaligen Kollegin Frau Eschrich, aber die Räumlichkeiten waren alles andere als einladend. Ein Stück abgetrennter Flur, zugig, dunkel, eng. Die Schüler konnten sich hier einfach nicht wohlfühlen.

Zu Beginn des Schuljahres 1998/99 bekamen wir endlich grünes Licht - die Bücherei sollte renoviert werden. Leider zogen sich die Arbeiten bis zum Herbst '99 hin. Doch es hat sich gelohnt: Der Raum ist noch der gleiche, aber um einige qm erweitert, neuer Wandanstrich, neuer Teppichboden, zusätzliche Regale und durch neue Außentüren ist es jetzt warm. Zudem laden die vom Förderkreis gestifteten Sitzkissen zum Schmökern ein.

Die Bücherei verfügt derzeit über fast 700 Bücher, davon etwa ein Viertel Sachbücher, für Kinder von 5-10 Jahren. Besonderer Dank gilt dem Förderkreis, der uns zusätzlich zu den Kissen noch 1000 DM für Neuanschaffungen zur Verfügung gestellt hat.

Jetzt ist die Bücherei täglich in einer großen Pause geöffnet, was von einigen Leseratten ausgiebig genutzt wird. Sie kann aber auch von den Lehrern mit ihren Klassen während der Unterrichtszeit besucht werden.

Bleibt nur zu hoffen, dass durch dieses Angebot wieder einige Kinder mehr das Lesevergnügen für sich entdecken.

Irene Petzka

Dezember

- 01.12. Frau Buchhop feiert ihr 25jähriges Dienstjubiläum.
- 08.12. Bettina Kraft gewinnt den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen.
- 17.12. Fröhlicher Advent in der Grundschule. Der Erlös ist für die "Helping Hands" (Elendsviertel in Mexico) und die Frühfördergruppe "Kükennest" bestimmt.
- 21.12. Weihnachtskonzert der Orchesterklassen 5 und 6, der Big Band und des Lehrerquintetts in der KGS.
- 23.12. Weihnachtsferien bis 11.1.2000.
- 31.12. Der Realschulkonrektor Friedrich Hennefründ geht in Pension.



Veronika Buchhop



Friedrich Hennefründ



17.12. Fröhlicher Advent in der Grundschule



21.12. Weihnachtskonzert in der KGS

Getränke Peters

die große Getränke-Auswahl auf Norderney

Besuchen Sie uns in unserem Getränkemarkt im
Gewerbegelände oder nutzen Sie unseren Heimlieferdienst.



Im Gewerbegelände 6, 26-27

Telefon 04932/9115-0

Fax 04932/9115-20

Getränke Peters - einfach gut!

Wenn's um Bücher geht ...

bücher
Lübben

Strandstraße 10
26548 Norderney
Telefon (04932) 927377
Telefax (04932) 927378

D A S
Buch

Friedrichstraße 16
26548 Norderney
Telefon/Telefax
(04932) 990256

**Wir besorgen jedes lieferbare Buch
innerhalb kürzester Zeit!**

Eindrücke - Gedanken zur Fahrrad-Studienfahrt der 10 G im Mai/Juni 1999

Am Bahnhof in Groningen dachte ich mir noch: "Cool, gleich fahren wir mit dem Fahrrad los." Am Anfang war es auch ganz witzig, aber nach einiger Zeit war ich ziemlich erschöpft. Jemand sagte mir dann, dass wir gleich am Ziel seien - ich war sehr erleichtert. Doch dann fragte ich Herrn Wascher nach der Kilometerzahl, die wir noch fahren müssen. Er antwortete: "18 Kilometer noch, dann sind wir am Etappenziel." Diese Kilometer waren die schlimmsten auf der Klassenfahrt.



Bewertung der "etwas anderen Klassenfahrt"

<u>DAS HAT MIR GUT GEFALLEN</u>	<u>DAS HAT MIR NICHT GUT GEFALLEN</u>
Zelten	Zeltaufbau und -abbau, spätestens nach 3 Tagen
Eisinga - Planetarium in Franeker	erster Tag zuviel Fahrrad fahren
Porzellanmanufaktur in Makkum	Mücken
Gemeinsames Pizza essen am letzten Abend im Restaurant	Quengelei
"Gemeinsame Mahlzeiten, wenn möglich, vor dem Zelt -" so hatte ich es mir als Kind immer vorgestelltdass wir uns nicht zu jeder Mahlzeit selbst gepflegt haben mit "Essen" vor dem Zelt
Sehr schöne kleine Örtchen, oft am Wasser, durch die wir fuhren oder die wir uns ansahen	früh aufstehen (Freitag und Samstag) und dann noch Zelte abbauen.....
Laser - Dom	Wind, besonders wenn er von vorne kam
Natur und schöne Landschaft	Po - Schmerzen
(fast) immer an der frischen Luft	zum Schluss keine Sonne
die ganze Zeit zusammen sein	
die Freundlichkeit der Holländer	

Weihnachtskonzert "XXL"

Mehr als 500 Zuschauer konnten sich am Dienstag, 21. Dez. 1999 davon überzeugen, wie die 120 großen und kleinen Musiker von der Orchesterklasse 5 und 6, Big Band und Lehrerquintett die Aula der KGS in Weihnachtsstimmung versetzten. Höhepunkt war das 120köpfige XXL - Weihnachtsorchester aller mit "Alle Jahre wieder"...



Wer baut, braucht Partner!

Wer baut, braucht

J. H. Garrels Lud. Sohn GmbH

Holz - Baustoffe - Eisenwaren - Kunststoffe - Sanitär

Verkauf von Bosch-Artikeln

Im Gewerbegebiet 25 - 26548 Nordseebad Norderney

Telefon (04932) 93820 - Telefax (04932) 938220

Neu und doch schon so lange hier

Nun ist es aber auch höchste Zeit mich vorzustellen, nachdem es im letzten Jahrbuch wegen meiner Babypause nicht geklappt hat.

Auf dem Foto werden mich sicher schon einige erkannt haben, denn schließlich ist dies bereits mein zweites Jahr auf Norderney und eine Lehrerin ist nun mal eine Person des öffentlichen Lebens. "Hallo, Frau Hagen", heißt es da x-mal am Tag, sei es nun im Supermarkt an der Kasse, in der Kindervorstellung im Kino, in der Sporthalle (leider nicht als aktive Sportlerin, aber als aktive und abholende Mutter dreier Kinder) oder am Strand. Und ich muss sagen, es gefällt mir gut und ständig besser, hier nicht so anonym zu sein wie in der Großstadt. Das kann ich sehr wohl beurteilen, denn schließlich bin ich im Ruhrgebiet geboren und aufgewachsen, habe in Bielefeld studiert und danach 10 Jahre meines Lebens in Bremen verbracht. Ich bin also eine echte Großstädterin, sieht man einmal von 2 ½ Jahren Tätigkeit als Lehrerin in einem kleinen Ort in Argentinien ab.

Die Arbeitsstelle als Lehrerin für Englisch und Deutsch an der KGS ist allerdings nicht mein erster Kontakt zu Norderney. Als Studentin habe ich schon einige Sommer hier verlebt, denn auf einer Ferieninsel

wie Norderney konnte man schon damals ganz wunderbar die magere Studentenkasse als Saisonarbeiterin auffüllen und gleichzeitig an der allgemeinen Urlaubsatmosphäre teilhaben.

Und wie das Schicksal so spielt, hat es mich wieder hierher verschlagen, diesmal jedoch für länger als nur einen Sommer. Für meine Kinder ist es schon eine Selbstverständlichkeit, immer das Meer rauschen zu hören oder an den Strand gehen zu können. Und ich muss jetzt noch einmal sagen: Es gefällt mir gut und ständig besser. Norderney war eine gute Wahl für meine Familie und mich.

Ulrike Hagen



SPORTHAUS

Bernhard Onnen

Nordseebad Norderney
Jann-Berghaus-Straße
Telefon (04932) 2795
Telefax (04932) 82287



Kleine Sache - große Wirkung

Ich staunte nicht schlecht: "Und bis zu den Ferien sollt ihr Eltern alle mal zu Herrn Kampfer in den Unterricht kommen", teilte meine Tochter mir mit. "Warum das denn?" "Weiß ich auch nicht." Auf meine Nachfrage hin erfuhr ich von Herrn Kampfer, dass er sich freuen würde, einmal nach und nach alle Eltern im Unterricht zu Gast zu haben. So könnten wir Mütter und Väter den Schulalltag unserer Kinder besser kennen lernen, unsere Kinder in einer für uns ungewohnten Situation erleben und ihnen zeigen, dass wir uns für ihre Sache interessieren.

Nach meiner Teilnahme an einer Stunde Französisch in der 7G, hinten in der Ecke sitzend, kichernd von der Klasse zur Kenntnis genommen, anfangs etwas misstrauisch beäugt, später dann fast unbeachtet, kann ich nur sagen: eine tolle Idee. Selbst wenn die SchülerInnen sich bei einem solchen Besuch sicher etwas besser benehmen und die Lehrkraft sicher etwas besser vorbereitet ist als sonst, war es für mich eine eindrückliche Erfahrung. Hut ab vor dem, was unsere Kinder an so einem Schulvormittag leisten! 45 Minuten konzentrierte Arbeit mit einer Fremdsprache, dann muss im Kopf "umgeschaltet" werden auf das nächste Fach - und das sechs mal hintereinander. Dazu kommt das soziale Miteinander; wer verhält sich wie und wird entsprechend akzeptiert oder angemacht, wo ist mein Platz in dieser Gruppe, wie ist mein Verhältnis zur Lehrkraft. Ich fand es gut, das alles einmal direkt mitzuerleben.

Kleine Sache - große Wirkung. Ich wünsche mir, dass mehr Mitglieder des Kollegiums die Idee eines solchen Elternbesuches aufgreifen und umsetzen. Denn auch bestehende Vorurteile zwischen Eltern und LehrerInnen könnten so ausgeräumt werden: z.B. das der angeblich desinteressierten Eltern und das der angeblich faulen LehrerInnen. Wir Mütter und Väter könnten erleben, wer seinen Unterricht wie gestaltet; und die Unterrichtenden könnten die Eltern kennenlernen, besser als in zehn Minuten Zeit am Elternsprechtag.

Susanne Schneider



BIRKENWEG 24 • TELEFON 04932-3568

Restaurant Old Smuggler



Inhaber: H. KLEIMANN
26548 NORDSEEBAD NORDERNEY

Schüleraustausch mit St. Bonnet-le-Château vom 10.-23.6.1999

Durch den Neubau unserer Partnerschule in Miramas sowie durch personelle Veränderungen dort konnte für das Jahr 1999 kein Austausch mit Miramas durchgeführt werden.

Um für den betroffenen Jahrgang unserer Schule dennoch eine Austauschfahrt zu ermöglichen, wurde intensiv nach einer Ersatzschule gesucht. Aufgrund privater Verbindungen entstand schließlich ein Kontakt zum Collège Falabrègue in St. Bonnet.

So konnten im Juni 18 Schüler der 9. Klassen nach Frankreich fahren, wo sie in Gastfamilien untergebracht waren und täglich einzelne Stunden am Unterricht ihrer "correspondants" im Collège Falabrègue teilnahmen. In einem Ausflugs- und Besichtigungsprogramm konnten sie den Ort St. Bonnet und viele Sehenswürdigkeiten der Umgebung kennenlernen sowie Einblicke in die Lebensweise der Austauschpartner erhalten. Auch diesmal schloss sich ein zweitägiger Aufenthalt in Paris an.

Im Mai 2000 erwarten die Schüler ihre französischen Austauschpartner in Norderney. Die französischen Schüler werden dann ihrerseits am Unterricht an der KGS teilnehmen und die Insel Norderney mit ihren Einrichtungen, das tägliche Leben in den Familien, sowie auf Ausflügen die Region Ostfriesland kennenlernen.

Das Austauschprogramm wird wieder vom Deutsch-Französischen Jugendwerk sowie vom Förderkreis und dem Landkreis Aurich unterstützt.

Martin Petzka



G. Lengerhuis GmbH

MEISTERBETRIEB

Im Gewerbegebiet 3 • Tel. 2922

MEISTERBETRIEB

Im Gewerbegebiet 3

Tel. 927292 • Fax 927294

- Bau- u. Möbeltischlerei
- Innenausbau u. Einbaumöbel
- Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen mit eigener Furnieranlage
- Kunststoff - Fenster u. Türen als Massarbeit aus eigener Werkstatt.
- Parkett schleifen und versiegeln
- Sarglager

Auch im Jahr 2000 besuchten Schüler der 9. Klassen die Partnerschule im südfranzösischen Miramas. Dabei konnten sie in Hinblick auf öffentliche Einrichtungen, Schulen und Kultur einige interessante Vergleiche zwischen Miramas und Norderney anstellen.

Das zwischen Marseille und Arles liegende Miramas hat dreimal so viele Einwohner wie Norderney, aber immerhin fünfmal so viele Schüler. Das bedeutet, dass die Kinderzahl in den Familien dort fast doppelt so hoch wie in Norderney ist.

In den letzten 20 Jahren sind in Miramas nicht nur ein neuer Bahnhof, ein Krankenhaus, ein modernes Theater, eine große öffentliche Bibliothek und ein kommunales Kulturzentrum gebaut worden, sondern auch drei (!) große neue Schulen. So haben vor kurzem die 600 Schüler unserer Partnerschule ein neues Gebäude erhalten, dessen Bau immerhin 20 Millionen DM gekostet hat.

Die neue Schule ist über 100 Meter lang und 30 Meter breit. Sie steht auf einem 14000 Quadratmeter großen Schulgelände, das außerdem Platz für eine Reihe weiterer Anlagen bietet: einen großen Schulhof, ein Kantinengebäude, fünf mietfreie Wohnhäuser für die Mitglieder der Schulleitung, einen Parkplatz für 50 PKWs sowie verschiedene Sportanlagen. Das gesamte Gelände ist mit einem hohen Metallzaun umgeben, dessen Eingangstüren von der Hausmeisterloge aus gesteuert und mit einer Video-Anlage überwacht werden.

Außer den rund 50 Lehrern stehen etwa 30 weitere Personen für die Betreuung der Schüler sowie für die Verwaltungs- und Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung. Auf Norderney sind es dagegen, abgesehen von den Reinigungskräften, nur zwei, nämlich der Hausmeister und die Sekretärin. Glanzstück unserer Partnerschule

ist die Bibliothek, die dort "Centre de documentation et d'information" (CDI) heißt und diese etwas hochtrabende Bezeichnung durchaus verdient; denn dort können nicht nur Bücher, Videos und CDs ausgeliehen werden, sondern es wird gleichzeitig allen Schülern kostenloser Internet-Zugang angeboten.



Das neue Schulgebäude

Zur Betreuung und Beratung der Schüler stehen in dem CDI von morgens bis abends ein Bibliothekar und ein Computer-Experte bereit.

Die Schüler unserer Partnerschule haben jeden Tag von 8 bis 16 Uhr Unterricht (außer Mittwoch Nachmittag) und anschließend noch Hausaufgaben anzufertigen. Während der zweistündigen Mittagspause können sie für etwa 4 DM ein komplettes, mindestens dreigängiges Mittagessen bekommen.

Wenngleich die Schulpflicht auch in Frankreich erst mit 6 Jahren beginnt, sind Vorschulen weit verbreitet. Sie nehmen Kinder schon ab 2 Jahren auf. 1998 gingen bereits 35% der Zweijährigen zur Vorschule, und bei den Dreijährigen waren es mit 99% praktisch alle. Die Kosten für den Besuch der halb- oder auch ganztägigen Vorschule werden im vollen Umfange vom Staat getragen - im Gegensatz zu Niedersachsen, wo seit kurzem Gebühren für die Vorschule eingeführt worden sind.



Ohne noch im einzelnen auf die öffentliche Bibliothek in Miramas einzugehen, in der ständig etwa 20 Bibliothekare die Ausleihe von Büchern, Videos, CDs und kostenlosen Internet-Zugang organisieren, reichen die Beobachtungen zum Schulbetrieb sicher aus, um die Behauptung zu wagen, dass in Miramas mehr für Bildung und Kultur getan wird als mancherorts in Deutschland, das in Hinblick auf Ausgaben für Erziehung europaweit einen der allerletzten Plätze einnimmt.

So fragt man sich, wie Frankreich derart hohe Investitionen in den Bildungsbereich finanzieren kann. Vielleicht ist die Antwort u. a. darin zu suchen, dass die Mehrwertsteuer in Frankreich bei 20% liegt und ein Liter Normalbenzin selten unter DM 2,50 zu erhalten ist.

Georg Kampfer



Von November bis April 2000 (6 Monate) auf einer Nordseeinsel als Fremdsprachen-Assistentin

"Was, auf eine Insel?! Dorthin fährt doch kein vernünftiger Mensch im Winter!" Auf Norderney? Das ist doch das Ende der Welt" - so war die Reaktion meiner Familie, als sie erfuhr, dass ich als Lingua-Assistentin an der KGS auf Norderney arbeiten sollte. Ich dagegen habe mich wahnsinnig gefreut und konnte es kaum glauben, obwohl sich irgendwo auch skeptische Gedanken rührten.

Im Sommer '99 ging dann alles ziemlich schnell: zuerst ein Bewerbungsgespräch, ein Brief, ein paar Anrufe, dann die 26stündige Reise mit fast allen Verkehrsmitteln und so gelangte ich nach Norderney. Als ich später dann zum ersten Mal vom Strand aus am Horizont ein kleines Schiff sah, wurde mir plötzlich bewusst, dass ich tatsächlich auf einer Insel war. Vor einem Jahr hätte ich davon nicht einmal geträumt!

"Aller Anfang ist schwer" und so war auch meine Anfangszeit. Eine unbekannte Umgebung, in der man sich leicht verlaufen kann, neue Gesichter, die mit einem freundlichen Lächeln fragen: "Wer sind Sie? Was machen Sie hier?" Die erste Frage war leicht zu beantworten; so bereitete die andere ein wenig Schwierigkeiten, weil ich selbst noch nicht genau wusste, was für Aufgaben auf mich warteten. Dazu kam noch das Heimweh, das das Einleben in die neue Situation noch schwieriger machte. Früher oder später musste man sich an den Winter ohne Schneemänner und -ballschlachten gewöhnen oder daran, dass sich die Insulaner mit "Hey" begrüßen und an vieles Andere. Es gibt jedoch Sachen, bei denen das Gewöhnen nicht in Frage kam, wie z.B. der Sturm oder der Vollmond bei Flut, die den Schlaf unmöglich machen. Das alles gehört jedoch zum Reiz des Insellebens, genauso wie das Geschrei der Möwen, das Rauschen der Brandung oder das Spiel des Sonnenlichtes und der Wolken. Das ist ein Leben mit und in der Natur; das sind Momente, die man nicht nur mit dem Ohr oder dem Auge erfassen kann, sondern vor allem mit der Seele, wenn man durch das Gefühl von Freiheit zu sich selbst findet.



Die Arbeit an der Schule hat Spaß gemacht. Als Lingua-Assistentin sollte ich die Sprache und Kultur meines Landes vermitteln, was nicht so leicht war. Ich wusste gar nicht, das Polnisch so schwer zu lernen und zu lehren ist. So haben manche Schüler den Polnischunterricht aufgegeben, aber umso größer war meine Freude, wenn nach einiger Zeit andere dazu kamen. Die AG Polnisch ist nicht nur für die Schüler, sondern auch für mich spannend geworden. So habe ich meine Muttersprache neu entdeckt. Was die Beziehungen zwischen den Lehrern und den Schülern betrifft, kann ich feststellen, dass sie hier viel lockerer sind. Bei uns haben die Schüler viel mehr Respekt vor dem Lehrer und sind auch disziplinierter, aber - "andere Länder andere Sitten".

Jetzt bin ich wieder in Polen und hoffe, Norderney auch mal im Sommer genießen zu können mit ostfriesischen Tee am Donnerstag zur "Tea-Time". Ich komme auch bestimmt wieder, weil ich mit Heinrich Heine sage "Ich liebe das Meer wie meine Seele".

Joanna Bartzel



Blumenhaus Namuth - Jannstr. 2 - 26548 Norderney

Blumenhaus Namuth Die Flora

Jannstraße 2
26548 Norderney
Telefon: 0 49 32 - 4 24
Telefax: 0 49 32 - 13 19

Poststraße 3
26548 Norderney
0 49 32 - 8 41 63

Voll krass 100 Jahre wird der Laden alt!

Ausgefallene Floristik und Exclusive Dekorationen sind in unserem **Meisterbetrieb** genau so selbstverständlich, wie das **Ausbilden von Lehrlingen**. Auch **Gartengestaltung** und **fachkundige Beratung** rund um die Pflanzenwelt gehören in unseren Zuständigkeitsbereich.

100 Jahre Blumenhaus Namuth

E-Mail : namuth-norderney@t-online.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter :

www.namuth-norderney.de

Spiesportfest 2000 der KGS-Norderney am 6. März (Rosenmontag)

In den Sportarten Badminton und Basketball und im Wettspiel Biathlon ermittelten die 17 Klassen der KGS ihre Stufensieger. Alle SchülerInnen einer Klasse waren beteiligt, so dass jede/r einen Beitrag zum Klassenergebnis leistete. Mit großem Engagement wetteiferten alle von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr in der Sporthalle an der Mühle bis alle Spiele absolviert waren und die Sieger feststanden.

Sieger der Orientierungsstufe wurde die Klasse 5 b; die der Klassen 7 und 8 wurde die Klasse 7 und die Sieger der 9. und 10. Klassen wurden die Klassen 9R und 10 R.

Basketball in "Vollendung"!

Ein Sprungwurf



"Eins, zwei, drei, wer hat den Ball"?



Friesenkinder feiern keinen Rosenmontag! Oder??? ...



In Aurich die Welt treffen

In Aurich die Welt treffen? Ja, und nicht nur im Internet und in der Fantasie, sondern leibhaftig. Im Europahaus, der Deutsch-Niederländischen Heimvolkshochschule, im Juli 2000. Davon haben Inken Kiefer, Lena Fröhlich und Kathrin Eberhardt (alle 8R), in einem Interview berichtet. Aber der Reihe nach...

Es begann mit dem Schülerseminar der Klassen 8R und 9H im Januar d.J. in der Auricher Bildungsstätte. Der Pädagoge und Jugendbildner Kalle Puls-Janssen hatte zusammen mit den Klassenlehrern Stöhr und Wascher zwei Themen ausgearbeitet: Die 8 R nutzte ihre unterrichtlichen Vorbereitungen; beim Thema "Landwirtschaft" wurden konventionelle und ökologische Produktionsweisen verglichen, Bauernhöfe erkundet und die Bevölkerung in Aurich befragt. Die 9 H beschäftigte sich im Fach Politik mit dem Thema "Armut in Ostfriesland und der Welt" und informierte sich in öffentlichen Einrichtungen über Arbeitslosigkeit, Sozialhilfenachfrage, Obdachlosenzahlen und Schuldenberatung. Die landwirtschaftlichen Themen der 8 R ergaben eine dicke Mappe, die Ergebnisse der 9 H füllten eine große Wandzeitung.

Inken, Lena und Kathrin schauten sich im Europahaus um, lernten freundliche Menschen in Verwaltung und Küche kennen, gewöhnten sich an das schmackhafte und reichhaltige Essen in den schönen Räumlichkeiten und fühlten sich bald wie zu Hause. Sie schauten auch in das Veranstaltungsprogramm 2000. Mit Erfolg: Im Juli findet eine internationale Jugendbegegnung mit 40 Jugendlichen aus Finnland, England, Italien, Schweden, dem Irak, der Türkei und anderen Ländern statt. Die drei Norderneyerinnen werden sich mit ihnen dem Thema "Wir essen, was wir ernten - Landwirtschaft und Ernährung gestern, heute und morgen" widmen. Geplant dabei ist: Genmanipulierte Nahrung, Massentierhaltung, Bio-Landwirtschaft, Verbraucherverhalten usw.. Inken, Lena und Kathrin werden mit ihren europäischen Partnern Produkte zu diesem Thema erstellen, wie z.B. ein Videoclip, ein Graffiti, eine Internet-Homepage, eine Projektzeitung oder ein Theaterstück. Auf jeden Fall ist miteinander und voneinander Lernen mit viel Spaß angesagt. Erste Kontakte sind geknüpft, man kennt schon einige, die auch kommen werden. Herzklopfen bereitet noch ein wenig die Verständigung, denn die Seminarsprache wird Englisch sein. Die drei erhoffen sich Freundschaften und gegenseitige Besuche nach diesem Seminar und freuen sich auf die Betreuer in Aurich, die ihnen vom Januar her noch bekannt sind.

Übrigens: ein EXPO-Tag ist im Programm eingeplant und im Preis von DM 380,-- alles im allem enthalten. Versprochen haben uns die drei Mädchen, dass sie einen Schaukasten im B-Trakt einrichten werden, in dem ab sofort das Programm vom Europahaus Aurich ausgehängt wird. Und zweitens: Im Schuljahrbuch 2001 werden sie berichten vom Treffen mit der Welt in Aurich.

Dr. Uwe Wascher

Der Förderkreis "völlig losgelöst"

"Millenium-Förderkreisfest 2000" fand großen Anklang!

Wie jedes Jahr im Februar freute sich ganz Norderney wieder auf das sehr populäre und allseits beliebte Fest des Förderkreises der Norderneyer Schulen e. V..

Auch in diesem Jahr waren die Erwartungen der Gäste hoch, und die Akteure auf und hinter der Bühne fieberten ihrer in langen Übungsabenden kreierten Bühnenshow entgegen. Alles war, wie immer sehr gut vorbereitet: Die Aula im Future-Look mit viel Hingabe geschmückt. Die Bar in Form einer Außerirdischen Höhle dargestellt und mit allerhand flüssigen Leckereien gefüllt. Das Kalt-Warme Buffet war für die hungrigen Mäuler intergalaktisch vom Küchenteam zubereitet worden. Der Eingangsbereich war einer Raumstation nachempfunden. Die Bühne wurde durch ein, wie immer tolles Bühnenbild, sowie durch eine Zeitmaschine in eine astronomische Atmosphäre getaucht. Auch die Kostüme, die Technik und die logistischen Vorbereitungen waren beendet und die Band, das "Ems Echo" aus Papenburg ange-reist. Die Türen konnten geöffnet werden und die Party konnte beginnen.



Nach dem Einmarsch der Akteure unter den Klängen von Strauß "Also sprach Zaratustra" begrüßte Darth-Vader alias Helmut Harwig in Eigenschaft als erster Vorsitzender des Förderkreises alle "Erdlinge" mit einer kurzen Rede. Er dankte allen aktiven Mitgliedern für deren unermüdlichen Einsatz und allen Sponsoren für die großzügige Unterstützung, die in jeglicher Form stattfand. Dann wünschte Helmut Harwig allen einen guten Flug durch die Galaxis und alle "Förderkreisler" hoben ab; **"völlig losgelöst"**.

Das von allen mit Spannung erwartete Showprogramm moderierte Hans Emmius Rass in gewohnt lockerer Form. Mit Hilfe der Zeitmaschine "beamte" der Moderator die Gäste von ein Jahr in das andere, wobei Auftritte älterer Jahrgänge gemischt mit neueren und neuesten eine bunte Mischung ergab aus "Stars" und "Sternchen". Der erste Showblock startete mit einer "technischen Panne", bei der das Playback von Bernd nicht ganz klappen wollte. Nachdem dieser Defekt behoben war, konnten alle Akteure weiter durch das Programm gehen. Neben eines "Sachsenauftritts" mit dem "Maschendrahtzaun" konnten, um nur einige zu nennen, auch Harald Juhnke und drei weiße Tauben, die einen müden Mann nicht schlafen lassen wollten, die Aula in eine tobende Masse "Erdlinge" verwandeln.



Den ersten "Showblock" beendete ein blauer Mann, dessen heile Welt aus einer blauen Umgebung und blauen Mitmenschen bestand, sowie alle beteiligten Akteure die mit auf der Bühne waren, unter großem Beifall.

Nun war das Ems-Echo wieder an der Reihe das Publikum zu unterhalten. Mit einigen Tanzrunden wurde die Pause zwischen den Showblöcken überbrückt.

Ein ungewöhnliches Klavierduo, welches mit nicht jugendfreien Mitteln ein Klavierstück darbot, eröffnete den zweiten Showblock. Auch die Liebe und der Hass kamen im Universum nicht zu kurz und mit "Manamana" ließen die Raumfahrer die Puppen tanzen. Mambo Nr. 5, dargestellt von hübschen Damen

in ebenso hübschem Mieder, fehlte ebenso wenig wie Wolle Petri mit den Teufelinnen. Auch diese seien nur stellvertretend für alle toll in Szene gesetzten Auftritte genannt. Den Abschluss der Showblöcke bildete ein Stimmungslied welches den Saal endgültig zum Kochen brachte. "Die Hände hoch zum Himmel" und die Darsteller wurden erst nach drei Zugaben von der Bühne entlassen.

Dem kochenden Saal fiel es nicht schwer zu den Rhythmen des Ems-Echos das Tanzbein auf der Tanzfläche zu belassen. Während das Kalt-Warme Buffet eröffnet wurde und sich die Gäste stärken konnten, zogen sich die zufriedenen Darsteller um, um den weiteren Abend in helfender Weise gestalten zu können.

Bis in die Nacht hinein wurde getanzt, gesungen, getrunken und geklönt, so dass ein wieder einmal rundum gelungenes Förderkeisfest zu Ende ging.

An dieser Stelle möchte das Team des Förderkreises es sich nicht nehmen lassen, einmal allen Gästen ein großes Lob auszusprechen. Denn wenn man vor so dankbaren und treuem Publikum auftreten darf, das schon nach dem Einmarsch "Zugabe" ruft, ist das Ansporn genug für die weitere Arbeit im und um den **Förderkreis Norderneyer Schulen e.V.**, der bekanntlich allen Schülern zu Gute kommt.



Vielen Dank für Eure Unterstützung!
Die Aktiven des Förderkreises
Text: G. Melles, Fotos: R. Schäfer

Anbei die nächsten geplanten Termine:

Sommerfest:	24. Juni 2000
Förderkeisfest:	10. Februar 2001

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich die aktiven Mitglieder des Förderkreises im Raum neben der Küche der KGS. Wenn das ein oder andere passive Mitglied Lust am aktiven Vereinsleben hat, oder auch nur einmal "schnuppern" möchte, so ist er oder sie gerne gesehen.

Also: Keine Angst, wir beißen nicht!

Schuljahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

Herausgeber: Förderkreis der Norderneyer Schulen
e.V., KGS, An der Mühle 2,
26548 Norderney

Konto: Sparkasse Norden, Kto.; 2007573
BLZ: 28350000

Redaktion: Barbara Bakker-Dinkla,
Georg W. Kampfer, Elisabeth Kraft,
Alfred Schoolmann, Gudrun Temme,
Dr.Uwe Wascher

Verantwortlich i.S.d.P.: Georg W. Kampfer

Reproduktion und Druck: Ostfriesische
Beschützende Werkstätten, GmbH,
Postfach 2024, 26700 Emden

Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge
sind die Autoren verantwortlich. Die Redaktion
hat sich Kürzungen der Beiträge vorbehalten.

Der Förderkreis der Norderneyer Schulen

Der Förderkreis ist ein gemeinnütziger Verein, der
seine wichtigste Aufgabe darin sieht, Norderneyer
Müttern und Vätern die Schulen zu öffnen und die
Beziehungen zwischen den Eltern und den Lehr-
kräften zu beleben.

Der Förderkreis unterstützt Kinder, Eltern und
Schulen bei Bedarf auch finanziell oder durch An-
schaffungen. Der Förderkreis gibt alljährlich das
Norderneyer Schuljahrbuch heraus und veranstaltet
Schul- und Sportfeste.

Unterstützen Sie den Verein durch Ihre Mitgliedschaft!

Ihre Ansprechpartner sind: Georg Melles,
Tel.: 82186 und Jürgen Herres, Tel.83150,
oder die Schulen selbst.



BAUNTERNEHMUNG EILT WESSELS GmbH + Co. KG

**Hoch-Tiefbau und Stahlbetonbau
Dachdeckungen · Zimmerei und Tischlerei
Schlüsselfertiges Bauen
Beratungen · Planung · Entwürfe**

Büro: Feldhausenstraße 8
Bauhof: Im Gewerbegebiet 22
Postfach 1629 · 26548 Norderney
Telefon (04932) 545
Telefax (04932) 81295



Haustechnik

ROSENBOOM

Norderney

24-Std.-
Service!

Lippestraße 24 (Meierei) · Nordseebad Norderney
Telefon: 04932/8770 · Telefax: 04932/87777

